Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichniß unter Nr. 6378 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Max Scharre in Halle.
Sprechstunden von 10½ bis 12½ Uhr.
[Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 219. Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 11. Mai **1901.**

Politische Wochenschau.

Die Woche zwischen den Sonntagen Cantate und Rogate war reich an Neuigkeiten und arm an Geschehnissen. Singen kann das deutsche Volk, singen der Reichskanzler vor Freude, daß sie des Ministers mit dem Januskopfe und dem Spiele à deux mains um glücklich ebenso los und ledig sind, wie das unwürdige Spiel mit der Kanalvorlage seitens der konservativen Frondeure im Landtage Preußens nun durch dessen Schließung zum Schlusse gekommen ist. Fragen muß das Volk den Reichskanzler, fragen auch an höchster Stelle, ob der Zickzackkurs nun ein Ende haben soll, da der Zickzackobermeister selbst sein Ende erlebt hat. Ganz leicht scheint's nach allem, was man hört, nicht abgegangen zu sein, thn dahin zu bringen; er wollte sich noch halten und glaubte noch nicht daran, daß es Zeit sei, mit dem kaiserlichen Schatzmeister in Goethe's „Faust", 2. Theil, zu klagen:

> Auch auf Parteien, wie sie heißen,
> Ist heutzutage kein Verlaß;
> Sie mögen schelten oder preisen,
> Gleichgiltig wurden Lieb' und Haß,
> Die Ghibellinen wie die Guelfen
> Verbergen sich, um auszuruhn!
> Wer will jetzt seinem Nachbar helfen?
> Ein jeder hat für sich zu thun:

Mit einer Zeile: Miquel hielt sich noch für unabkömmlich und unentbehrlich. Daß er's thatsächlich schon lange nicht mehr war, hat ihn nun vielleicht sein Rücktritt, als auch die Menge der Nachrufe gelehrt, die in der verflossenen Woche wie eine Hochfluth hereinbrausten und erst jetzt wieder langsam abebben. Das Interesse der Woche gehörte mehr der Vergangenheit und der Zukunft an, als der Gegenwart, daher ist sie reich an Neuigkeiten und arm an Ereignissen. Der Vergangenheit wandten sich alle die Aufklärungen und Bestätigungen früherer Ahnungen und Behauptungen zu, die den Ministerwechsel und Landtagsschluß zu begründen trachteten, und in die Zukunft waren die Blicke aller gerichtet, die irgend eine Frage an das Schicksal und die Regierung frei haben — und das sind sehr viele Leute, die meisten haben gleich ein ganzes Bündel Fragen, und die ältesten Politiker wissen sich nicht zu entsinnen, daß eine so unklare Lage schon je zuvor geherrscht hat, wie sie uns die letzten Wochen vorbehalten hatten. Die darunter gehörige und bereits erhobene Frage, ob die Regierung dem Schlusse des Landtags eine Auflösung dieser ihres konservativ-agrarischen Uebergewichts halber ihr feindlich und begehrlich gegenüberstehenden „Volksvertretung" folgen lassen wird, scheint man jetzt schon verneinen zu können, nachdem vorgestern an den Reichstag der Antrag auf Vertagung bis in den Spätherbst gelangt ist, dem er wahrscheinlich auch sofort Folge leisten wird. Damit gewinnt die Regierung Zeit zu gehöriger Vorbereitung der Vorlagen an beide Parlamente und zu besserer Lösung ihrer Aufgaben. Das Hauptfragezeichen, leider ein sehr großes, bleibt damit freilich noch für ein halbes Jahr, wenn nicht länger die Signatur der politischen Konstellation: Gehört der Zickzackkurs künftig ins alte Eisen? Bis dahin müssen wir leider auch die Beantwortung der Fragen, was es mit Handelsverträgen und Getreidezöllen werden will, vertagt sehen.

Die Geschehnisse der letzten Woche sind bald aufgezählt, denn es sind ihrer, wie schon erklärt, nur wenige. Im Reichstage ist das Weingesetz verabschiedet worden und der Antrag auf Gewährung von Anwesenheitsgeldern mit großer Mehrheit erneut angenommen worden; die Seemannsordnung aber, die in der Kommission eifrig gefördert wurde, weil die Regierung auf ihre baldige Fertigstellung großen Werth legt, fällt einstweilen bis zur Wiederaufnahme der Sitzungen in die große Mappe zurück, in der noch so manches liegt, was an den Tag und ins Leben kommen möchte.

Die auswärtige Politik, soweit sie uns Deutsche besonders angeht oder am Herzen liegt, läßt ebenfalls einige Aussicht auf Besserung zu. In China scheint's nun endlich Ernst zu werden mit Anerkennung und Zahlungsbeginn der Entschädigungsforderungen an die Mächte, und dann wird bereits die Zurückziehung von größeren Theilen der Truppen, auch der Deutschen, unter Nennung naher Termine, ins Auge gefaßt. In Südafrika stehen die Aussichten der Buren, wie schon in vorletzter Woche, recht günstig, und damit rückt zugleich für die Engländer die Nothwendigkeit, um jeden Preis Frieden zu schließen, immer näher. Sehr trübe sieht's dagegen in Spanien, wo ernste Unruhen mit Straßenkämpfen an der Tagesordnung sind, worüber erst gestern ausführlicher berichtet wurde. Solche Vorkommnisse mahnen, auf die Sozialpolitik größtes Gewicht zu legen und stimmen dabei auch die etwa aus dem hoffnungsvollen Stande der chinesischen Angelegenheit zu Jubelgesang geneigten optimistischen Politiker zu nüchternen Erwägungen herab, die zwischen Frage und Zweifel besser gelingen, als zwischen Freude und Hoffnung. —d.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser reiste gestern morgen 8 Uhr 50 Min. von Donaueschingen ab, auf dem Wege zum Bahnhofe und auf dem Bahnsteig von Vereinen und Schulen lebhaft begrüßt. Im Schlosse hatte vor der Abfahrt eine aus Knaben gebildete Kapelle gespielt; auf dem Bahnsteig trug die Feuerwehrkapelle die Kaiserhymne vor. Zur Verabschiedung waren der Fürst und die Fürstin zu Fürstenberg sowie der Commandeur der 29. Division Generallieutnant Freiherr von Bissing und die Spitzen der Behörden erschienen. Um 12 Uhr mittags traf der Kaiser in Straßburg ein, wo er am Bahnhofe vom Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und dem kommandirenden General Freiherrn von Meerscheidt-Hüllessem empfangen wurde. Nach Abschreiten der auf dem Bahnhof aufgestellten Ehrencompagnie fuhr der Kaiser in Begleitung des Statthalters nach dem Kaiserpalast, wo ein Frühstück stattfand. Gegen Abend unternahm der Monarch eine kurze Spazierfahrt, um dann den Thee bei der Fürstin Hohenlohe einzunehmen. Das Diner im Kaiserpalast und der für gestern abend angesetzte Zapfenstreich waren infolge des Ablebens der Prinzessin Luise abgesagt worden. Heute vormittag wird Parade abgehalten. Gegen 1 Uhr erfolgt dann die Abreise des Kaisers nach Schlettstadt und Besichtigung der Hohkönigsburg.

* Prinzessin Luise von Preußen ist gestern nachmittag in Wiesbaden an Herzschlag gestorben. — Die Prinzessin stand im 73. Lebensjahre, sie war eine Schwester des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, vermählt am 27. Juni 1854 mit dem Landgrafen Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, geschieden am 6. März 1861 und lebte seit Jahren in Wiesbaden.

* Der Papst empfing gestern die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen.

Politisches.

* Die bisher noch immer vergeblich erwartete Mittheilung des „Reichsanz." von der Verleihung des Schwarzen Adlerordens an Lord Roberts wird jetzt durch eine amtliche Mittheilung der „London Gazette" ersetzt, die, dabirt Whitehall, 8. Mai, besagt, daß der König von England dem Lord Roberts die Erlaubniß ertheilt habe, den dem letzteren im Januar d. J. vom deutschen Kaiser verliehenen Schwarzen Adlerorden anzunehmen und zu tragen. Angesichts des Ausbleibens der deutschen amtlichen Publikation muß die Verleihung also, bemerken die „Hamb. Nachr." hierzu, soweit das Deutsche Reich in Betracht kommt, als in partibus erfolgt gelten; d. h. Lord Roberts ist für uns in ähnlicher Weise Krypto-Ritter des Schwarzen Adlers wie s. Z. Herr Grumer Krypto-Excellenz war. Ob diese Verhandlung der Ordensverleihung an den englischen General auf deutscher Seite irgend welchen Einfluß auf die Verzögerung der englischen amtlichen Mittheilung über die Verleihung ausgeübt hat, oder ob derartige Verspätungen in England die Regel bilden, müssen wir dahin gestellt sein lassen.

* Sein Debut als Landwirthschaftsminister gab Herr v. Podbielski vorgestern in der Sitzung der Branntweinsteuerkommission in Gestalt einer längeren Rede über die Novelle, in der er bemerkte, daß nicht die Landwirthschaft allein Liebesgaben erhalte. Er wisse aus seiner früheren amtlichen Thätigkeit, daß die Reichspostverwaltung jährlich ca. 15 Millionen Mark an den Telegrammen zusetze, die doch eine Liebesgabe an den Handel bedeuteten. (!) Aehnlich hatte Herr v. Podbielski schon früher einmal versichert, beim Postanweisungsverkehr setze die Post baares Geld zu. Es wurde dem Minister erwidert, daß die Postverwaltung bei ihren vielen vermeintlichen Fehlbeträgen konsequent steigende Ueberschüsse herauswirthschafte. Das Geheimniß dieses Wunders ist in der Kommission vorgestern nicht enthüllt worden. Und doch wäre es höchst wünschenswerth gewesen, Herrn v. Podbielski gleich bei seiner ersten amtlichen agrarierfreundlichen Aeußerung auf diesem Widerspruche festzunageln.

* Im Kastanienwäldchen zu Berlin nahm gestern vormittag Herr Miquel mit schwerem Herzen Abschied von seinen bisherigen Beamten. Im großen Festsaale des Finanzministeriums waren die vortragenden Räthe, die Abtheilungs- und Bureauchefs, die leitenden Beamten der Seehandlung, der Münze usw. versammelt, als, vom Minister v. Rheinbaben begleitet, Miquel erschien und alsbald das Wort nahm. Er wies darauf hin, daß, wenn es ihm vergönnt gewesen, Ersprießliches für die Gesammtheit zu leisten, er dies dem Verständniß und der treuen Hilfe der hier um ihn Versammelten schulde. Ergriffen dankte er allen für die ihm gezeigte Hingabe, die ihm die Arbeit erleichtert habe und ihm jetzt das Scheiden von den Kameraden schwer mache. Er sei aber überzeugt, daß sie seinem Nachfolger, Herrn v. Rheinbaben, mit der gleichen Freudigkeit folgen und ihn unterstützen würden, und so könne er wohl die Stätte langjährigen Wirkens ruhig verlassen. Nachdem der neue Finanzminister mit herzlicher Ansprache sich an den scheidenden Kollegen gewandt hatte, nahm Unterstaatssekretär Lehnert das Wort. Namens der Beamtenschaft des Finanzministeriums sagte er dem bisherigen Chef Lebewohl und begrüßte im Auftrage der Kollegen den neuen Minister. Nach diesem gleichsam offiziellen Scheidegruß kam das eigentliche Abschiednehmen. Für jeden seiner einstigen Mitarbeiter hatte Herr v. Miquel noch ein besonderes Wort des Abschiedes. Dann verließ er, nur mühsam seine innere Bewegung bekämpfend, den Saal und damit die Stätte, an der so lange Jahre die politische Intrigue gewaltet hatte.

* Bei der Enthüllung des Bismarck-Denkmals in Berlin am 3. Juni werden voraussichtlich Graf Bülow und Herr v. Lenezow sprechen. An dem Granitpostamente der Hauptfigur wird an der Rückseite noch folgende Inschrift eingefügt: „Dem ersten Reichskanzler das deutsche Volk."

Parlamentarisches.

* Die Kommission für das Schaumweinsteuergesetz hat gestern die Lesung beendet und dabei einige kleine Aenderungen in den §§ 4 und 25 vorgenommen. Da, nach Beschlüssen der Kommission, das Gesetz am 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll, müßte es noch vor der Vertagung erledigt werden. Im Plenum scheint indeß hierfür keine Neigung vorhanden zu sein. Die weitere Hinausschiebung des Gesetzes könnte aber vielleicht, schreibt die „Natl. Korresp.", von empfindlichen Folgen für die deutsche Bierausfuhr nach Frankreich werden, da Frankreich die längere Verzögerung des Gesetzes mit erhöhtem Zoll auf deutsche Biere zu beantworten droht. Andererseits besteht, angesichts der sich verschlechternden Finanzlage des Reiches bei einigen Parteien die Absicht, falls jetzt das Schaumweinsteuergesetz nicht zu Stande kommt, für später einen Antrag einzubringen, welcher die Steuer auf 1 Mark pro Flasche erhöht.

* Der Reichskanzler stellte dem Reichstage gestern die am 14. Dezember 1900 zu Brüssel beschlossenen Zusatzartikel zur Pariser Uebereinkunft von 1883 betreffend den Schutz gewerblichen Eigenthums zur Beschlußfassung zu. Die beigefügte Denkschrift besagt, das Reich konnte der 1883 in Paris begründeten Union mehrerer Staaten zum Schutz gewerblichen Eigenthums bisher nicht beitreten, weil in Deutschland besondere Bestimmungen über die Nachsuchungsfrist des Patentschutzes und den Ausführungszwang bestehen. Die Brüsseler Konferenz vom Jahre 1900 änderte aber die für Deutschland unannehmbaren Bestimmungen ab, so daß, wenn der Reichstag zustimmt, das Reich der Union beitreten kann. Zur Umgestaltung der inzwischen mit anderen Staaten abgeschlossenen Sonderverträge sind bereits die einleitenden Schritte gethan.

E. Der gemeinschaftliche Landtag von Koburg-Gotha beschloß in seiner gestrigen Sitzung gelegentlich der Etatsberathung, die Regierung zu ersuchen, in der Erwägung, daß die Steuerkraft des Landes bereits auf das Aeußerste angespannt ist, den Bevollmächtigten zum Bundesrath anzuweisen, im Bundesrath der weiteren Erhöhung der Reichsausgaben entgegenzutreten, insoweit solche nicht durch wichtige, dem Volkswohl dienende Aufgaben erfordert wird, auch auf jede Ersparniß an den bisherigen Ausgaben Bedacht zu nehmen, die unbeschadet des nothwendigen Kulturfortschrittes nöthig ist. Weiter ersuchte der Landtag die Regierung, ihren Bundesrathsbevollmächtigten anzuweisen, im Bundesrath für den Diätenantrag zu stimmen. Ein früher schon gestellter Antrag auf verfassungsmäßige Einführung der zweijährigen Etatsperiode an Stelle der vierjährigen — thatsächlich wird der Etat seit 1897 immer nur auf 2 Jahre genehmigt — wurde einstimmig angenommen. Die Regierung hüllte sich in Stillschweigen gegenüber diesen Anträgen, erklärte sich jedoch bereit, einen Versuch mit Beschäftigung einer weiblichen Hilfskraft zur Unterstützung des Fabrikenjnspektors zu machen. Viel bemerkt wurde eine Bemerkung des sozialdemokratischen Führers, des Abg. Bock, der seine positive Mitwirkung an den Arbeiten der Landesvertretung ankündigte und versicherte, daß seine Partei unter den gegebenen Verhältnissen der Regierung keine unnützen Schwierigkeiten bereiten werde. Sie würde mit ihren Bestrebungen nicht über Verfassung und Gesetze hinausgehen. Dafür verlange sie nur, daß die Regierung dem Arbeiterstand dieselbe Berücksichtigung zu theil werden lassen solle, wie den übrigen Interessentengruppen, was bisher nicht immer geschehen sei. Die Agrarier brachten einen von den Sozialdemokraten unterstützten Antrag auf Uebernahme sämmtlicher Schullasten auf den Staat ein.

Verwaltung und Rechtspflege.

* In Handelskreisen ist der Wunsch nach einer Aenderung der Konkursordnung aufgetaucht, und zwar wünschte man die Konkursordnung dahin abgeändert zu sehen, daß, falls nach Beantragung des Konkursverfahrens der Konkurs mangels Masse nicht eröffnet werden kann, auf Staatskosten dieser Mangel öffentlich bekanntgegeben werden soll. Dieser Wunsch hat jedoch, da Regierung sowohl wie Reichstag gegen thn sind, keine Aussicht auf Verwirklichung. Der Gesichtspunkt, daß durch die Veröffentlichung auch ehrenhafte, ohne ihr Verschulden mittellos gewordene Geschäftsmänner hart betroffen werden könnten, spricht dagegen. Andererseits ist durch die Einführung der für diese Fälle vorgesehenen Liste denjenigen, welche Kredit geben wollen, die Möglichkeit gegeben, sich über die Kreditwürdigkeit der Kreditsuchenden zu vergewissern. Diesem Zwecke wird schon dadurch genügt, daß jedem die Einsicht der Liste beim Gericht gestattet ist. Durch die Veröffentlichung würde ohne Noth auch solchen Personen, die durch Unglück in diese Lage gekommen sind, ein Makel aufgehängt. Eine Veröffentlichung würde auch nicht mit der auf die in Rede stehende Frage bezüglichen Vorschrift der Konkursordnung vereinbar sein, derzufolge nach dem Ablaufe von fünf Jahren seit der Abweisung des Eröffnungsantrages die Eintragung in dem Verzeichnisse dadurch zu löschen ist, daß der Name unkenntlich gemacht wird.

Sozialpolitisches.

* Der angeregten Beseitigung der Nachtarbeit im Bäckergewerbe scheint man jetzt seitens der Regierung näher treten zu wollen. Durch einen Regierungsrath aus dem Handelsministerium sind in maßgebenden Bäckerkreisen Erkundigungen über die Wirkung eines eventuellen Verbotes der Nachtarbeit auf das Gewerbe, sowie sonstige Gutachten nach dieser Richtung hin eingeholt worden. Die leitenden Personen der Berliner Bäcker-Innung „Konkordia" befürworten schon seit langem die Abschaffung der Nachtarbeit, während die Vorstandsmitglieder des „Germania"-Centralverbandes dagegen sich meist ablehnend verhalten. Man rechnet damit, daß sich das konsumirende Publikum, in dessen Lebensgewohnheiten die besagte Maßregel einschneidend eingreifen würde, entschieden dagegen sträuben würde. Doch geben auch die Gegner eines Verbotes zu, daß die Regelung der Arbeitszeit, die Kontrolle usw. in den Bäckereibetrieben sich bei Abschaffung der Nachtarbeit wesentlich vereinfachen würde. Das Resultat der vom Ministerium angestellten Erhebungen, die bisher mehr privater Natur sind, soll dem Bundesrath zu weiterer Beschlußfassung unterbreitet werden.

Heer und Flotte.

* Der kommandirende General des VII. Armeecorps, Generallieutnant Freiherr v. Bülow, ist am Donnerstag in Ems an Lungenlähmung gestorben.

* Zum Unfall des Linienschiffs „Kaiser Friedrich III." wird der „Nordd. Allgem. Ztg." mitgetheilt, daß die Vermessungsarbeiten auf dem Adlergrund unter Leitung des Kapitänlieutnants Deimling wegen ungünstiger Witterung nur sehr langsam fortschreiten. Da zur Feststellung der Lage des Adlergrundes die Aufnahme der Insel Bornholm nothwendig ist, entsandte die dänische Regierung mit dankenswerther Bereitwilligkeit einen Seeoffizier zur Unterstützung des Vermessungsdetachements dorthin. Wenn neuerdings in einzelnen Blättern Nachrichten über eine falsche Lage des Feuerschiffs im Adlergrund verbreitet sind und daran anknüpfend Betrachtungen über die verantwortliche Stelle und Bestrafung des oder der Schuldigen angestellt werden, so sei darauf hingewiesen, daß die Ursache des Unfalls des „Kaiser Friedrich III.," insbesondere die Lage des Feuerschiffs im Adlergrund mit Sicherheit erst durch die eingeleitete Untersuchung und die Vermessung festgestellt werden kann.

Versammlungen und Kongresse.

* Der Apothekerrath trat gestern im Sitzungssaale des Kultusministeriums zu der diesjährigen Sitzung zusammen. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010511015/fragment/page=0001

Berathungsgegenstände betreffen die Prüfung des Entwurfs zu einer neuen Fassung der Vorschriften über die Errichtung und den Betrieb der Apotheken vom 16. Dezember 1879 sowie der Frage, ob und inwieweit es sich empfiehlt, die Vorschriften über die Sonntagsruhe auf den Betrieb der Apotheken auszudehnen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich zwei Tage dauern.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

93. Sitzung vom 10. Mai, 1 Uhr.

Das Haus ist gut besetzt.

Am Bundesrathstisch: Kommissare.

Eingegangen ist der Nachtrags-Etat für das neu zu gründende Versicherungs-Aufsichtsamt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Berathung des Gesetzes-Antrags der Abgg. Gröber (Ct.), betreffend Abänderung des Artikels 32 der Reichsverfassung (Diäten-Antrag, es werden Anwesenheitsgelder von 20 Mark per Tag und freie Eisenbahnfahrt gefordert).

Eine Generaldiskussion findet nicht statt, in der Spezialdiskussion wird der Antrag ohne Debatte angenommen und ebenso in der Gesammtabstimmung.

Es folgt die zweite Berathung des Kommissionsberichts über die Anträge Albrecht und Gen. (Soz.) bezw. Trimborn und Gen. (Ct.) betreffend Abänderung des Gewerbegerichts-Gesetzes. Dieselbe beginnt bei den §§ 62a—c, die von der Einsetzung der Gewerbegerichte als Einigungsamt handeln. Die Kommission hat hier u. a. den Erscheinungszwang eingeführt, für den Fall des Nichterscheinens kann eine Geldstrafe festgesetzt werden.

Abg. Baffermann (nl.) theilt mit, daß seine Freunde für die Kommissionsbeschlüsse stimmen würden. Dieselben stellten zwar keinen welterschütternden Fortschritt dar, würden aber sicher sehr segensreich wirken.

Abg. Hilbck (nl.) führt aus, daß er und ein Theil seiner Freunde gegen den Erscheinungszwang stimmen würden.

Abg. Roesicke (wildlib.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein. Der Erscheinungszwang sei unbedingt nothwendig, auch im Interesse der Arbeiter. Denn wenn die Parteien einmal vor dem Gericht erscheinen müßten, würde auch die Aussicht vorhanden sein, daß sie sich einigten und nicht den Streit bis zur gegenseitigen Vernichtung fortsetzten.

Abg. Schlumberger (nl.) hält die Einführung des Erscheinungszwangs für unzweckmäßig, will aber doch, auch wenn der Erscheinungszwang angenommen wird, für das Gesetz im ganzen stimmen.

Abg. Frh. v. Richthofen (kons.) erklärt sich gegen den Erscheinungszwang; wenn die eine Partei nur gezwungen erscheine, so sei die ganze Verhandlung nur eine Komödie.

Abg. Trimborn (Centr.) will noch einmal einen kräftigen Versuch machen, um die Gegner der Kommissionsbeschlüsse für den Erscheinungszwang zu gewinnen. (Heiterkeit.) Wir müssen die Einigungsämter, die einen neutralen Boden bilden, möglichst ausbauen. Dazu ist vor allem nöthig, daß die Parteien gezwungen werden, wenigstens einmal auf diesem neutralen Boden zu erscheinen. Man muß doch sonst in jeder dummen Beleidigungsklage vor Gericht erscheinen. Wie oft erleben wir es, daß zwei Personen, die als die bittersten Feinde vor dem Richter stehen, nach zwei Stunden als gute Freunde wieder weggehen. (Heiterkeit.) So wirkt auch die Verhandlung vor dem Einigungsamt mildernd. Selbst die „Kreuzzeitung" hat die Berechtigung meines Standpunktes anerkannt.

Abg. Zubeil (Soz.) hält den Erscheinungszwang für nothwendig, da die Arbeitgeber sich bisher meist geweigert hätten, vor dem Einigungsamt zu erscheinen. Der Standpunkt des Abg. Hilbck sei derselbe, der auch im Centralverband der Industriellen vertreten werde; es sei der Herrenstandpunkt, der darnach trachte, die Arbeiter durch Hunger mürbe zu machen.

Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Vp.) ist mit dem Kommissionsbeschlusse einverstanden. Eine Minderheit unter seinen Freunden sei allerdings gegen den Erscheinungszwang.

Abg. Stockmann (Rp.) hat die schwersten Bedenken gegen die Kommissionsbeschlüsse und erklärt, gegen das ganze Gesetz stimmen zu wollen.

Hierauf werden die §§ 62a—c unverändert nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

§ 63 handelt von der Zusammensetzung der Gewerbegerichte, die als Einigungsämter wirken sollen.

Der Paragraph wird nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Sepitz (Soz.) und Trimborn (Centr.) nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Im § 64 wird ein Antrag des Abg. Röösicke (wild-lib.) angenommen, der bestimmt, daß das Einigungsamt oder der Vorsitzende des Gewerbegerichts befugt ist, zur Aufklärung der in Betracht kommenden Verhältnisse Auskunftspersonen vorzuladen und zu vernehmen.

Der Rest des Gesetzes wird ohne wesentliche Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Hiermit ist die zweite Lesung beendigt, die Tagesordnung ist erschöpft.

Nächste Sitzung: Sonnabend 1 Uhr. Tagesordnung: Antrag betreffend Vertagung des Reichstags, Nachtrags-Etat, kleinere Vorlagen, Handelsvertragsprovisorium mit England.

Schluß 5 Uhr.

Ausland.

Die Wirren in China.

Die Amerikaner und Engländer ziehen bereits Theile ihrer Truppen zurück. In Simla und Umgebung sind bereits Vorkehrungen getroffen worden anläßlich der sofortigen Rückkehr eines englisch-indischen Kavallerie-Regiments mit Belagerungstrain aus Hongkong, eines Infanterie-Regiments aus Wei-hai-wei und eines Infanterie-Regiments aus Tientsin nach Indien. Weitere Rückendungen sollen allmälig folgen. Die amerikanischen Truppen in Peking räumten gestern die dortigen Distrikte, die unter ihrer Kontrolle gestanden hatten, mit Ausnahme der verbotenen Stadt, die trotz fremder Einwendungen weiter besetzt gehalten werden wird, falls nicht eine gegentheilige Weisung aus Washington erfolgt.

Um ein Chaos nach dem Abzuge der amerikanischen Truppen zu verhindern, benachrichtigte General Chaffee in der vergangenen Woche den Grafen Waldersee, daß die amerikanischen Truppen die erwähnten Distrikte am gestrigen Donnerstag verlassen würden, diejenigen bisher von den Amerikanern besetzt gewesenen Bezirke, die an die englischen grenzen, wurden den Engländern überwiesen, während die übrigen unter deutsche Kontrolle gestellt wurden.

Graf Waldersee weiß ferner aus Peking unterm 9. d. M. zu berichten: „Die in die Gegend von Hohsiwu und Matbou entsandte Kolonne von Arnstedt nach Tientsin zurückgekehrt, ohne auf größere Räuberbanden gestoßen zu sein. Brücke bei Hanku seit gestern im Eisenbahnbetrieb."

Der südafrikanische Krieg.

General Methuen, von dem man lange Zeit nichts gehört hatte, berichtet unterm 6. d. Mts., um zu zeigen, daß er auch noch da ist, aus Hutsfontein, er habe den Buren eine von ihnen bei Zilikatsnek erbeutete Kanone wieder abgenommen, 4 Buren seien getödtet und 7 gefangen worden. Auch General Babington soll eine Kanone und 9 Granaten ausgegraben haben. — Und die Buren kriechen trotzdem immer noch nicht zu Kreuze? Sonderbar, sagt John Bull.

Spanien.

Nach in Perpignan eingetroffenen Meldungen aus Barcelona trafen gestern zahlreiche Truppen dort ein und wurden auf verschiedene Punkte der Stadt vertheilt. Der General-Kapitän gab Befehl, daß die Arbeitervereine geschlossen würden. Der Ausstand der Tramway-Bediensteten dauert fort. Es sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, darunter die einer französischen Anarchistin. Die neuerlichen Ruhestörungen werden hauptsächlich den Anarchisten zugeschrieben.

Nach weiteren in Madrid eingetroffenen Meldungen aus Barcelona ist ein Nachlassen der Erregung unter der dortigen Bevölkerung bemerkbar; die Lage bleibt immerhin noch ernst. Weitere Verhaftungen von Separatisten und Anarchisten sollen vorgenommen worden sein. Ein offizielles Telegramm des General-Kapitäns von Catalonien besagt, dank den abgesandten Verstärkungen werde er nunmehr wirksamer vorgehen können. An den Kundgebungen betheiligen sich jetzt hauptsächlich Frauen und Kinder.

Türkei.

Zwischen den Botschaftern der Mächte in Konstantinopel und der türkischen Postverwaltung ist ein Konflikt ausgebrochen, der vorläufig noch nicht recht zu übersehen ist. Die türkische Post, schon seit langer Zeit auf die in Konstantinopel bestehenden ausländischen Postanstalten eifersüchtig, verlangte dieser Tage, die dort bort aufhältliche Ausländer eingegangenen und von ihnen abzusendenden Briefe usw. öffnen und einsehen zu dürfen; ja sie hatte am Sonntag diese Absicht bezüglich der angelangten Post schon verwirklicht, wurde aber an weiteren Maßnahmen dieser Art seither durch die persönlich beim Einlaufen der Postsätze und Postdampfer mit starker Bedeckung erschienenen Postdirektoren verhindert. Daher findet zur Zeit ein Notenwechsel zwischen der Pforte und den Botschaftern statt, über den heute zu melden ist: Die Pforte hält in ihrer Antwort auf die Note der Botschafter daran fest, daß die ottomanische Post das Recht habe, die mit den fremden Postsäcken eintreffenden Postsendungen in Empfang zu nehmen und durch Angestellte der ottomanischen Post zu bestellen. Die Pforte behält sich vor, in späteren Noten nähere Aufklärung über das erwähnte Recht zu geben. Die Botschafter haben diese Note der Pforte, worin sie die Direktoren der fremden Posten beschuldigt, den Schmuggel zu begünstigen und die türkischen Zolleinnahmen zu schädigen, dem Minister des Aeußeren Tewfik-Pascha mit der schriftlichen Begründung zurückgestellt, daß die Note nicht angenommen werden könne, weil sie beleidigende Anschuldigungen wider die Beamten der betreffenden Staaten enthalte. Die Botschafter lehnen es ab, mit der Pforte in dieser Sache in einen Schriftwechsel einzutreten, und beharren auf der Forderung einer Genugthuung der Pforte gegenüber den fremden Postämtern. — Für die gesicherte Ankunft der außertürkischen Posten haben sie durch Einrichtung eines Kourierdienstes nach verschiedenen Orten Sorge getragen. — Eingeweihte Konstantinopeler Kreise versichern übrigens, diese Postkrise werde nicht von Dauer sein, der einzige Zweck des Sultans bei der Oeffnung der fremden Postsäcke sei, die Jungtürken zu entdecken, welche Beziehungen mit den Jungtürken in Paris und Genf unterhalten.

Oeffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg.

△ Merseburg, 10. Mai.

In der heutigen öffentlichen Sitzung des hiesigen Bezirks-Ausschusses wurde — soweit dabei die Stadt Halle a. S. in Betracht kommt — über folgende Klagesache verhandelt und beschlossen:

Klage des Ortsarmenverbandes Leipzig wider den Ortsarmenverband Halle a. S. wegen Erstattung von Kur- und Verpflegungskosten für die Annemarie W. Die ledige Annemarie W. aus Halle a. S. war von dem Optiker M. in Leipzig für den 15. Januar 1900 als Dienstmädchen gemiethet worden, trat aber Umstände halber schon am 9. Januar den Dienst an. Schon nach einigen Tagen zeigte sich, daß sie sehr husstete, und sie schied daher schon am 31. Januar wieder aus dem Dienst. Sie ging in ein Leipziger Krankenhaus und wurde dort 14 Tage lang auf Kosten ihrer Dienstherrschaft verpflegt. Nach dieser Zeit war sie aber noch nicht wieder hergestellt, sondern mußte noch weiter daselbst verbleiben, und zahlte die Kosten für den weiteren Aufenthalt im Krankenhaus der Ortsarmen-Verband Leipzig. Der letztere verlangte nun von dem Ortsarmenverband Halle a. S. die verauslagten Kur- und Verpflegungskosten in Höhe von 28 M. für die inzwischen verstorbene W., die ihren Unterstützungswohnsitz in Halle a. S. hatte. Der Ortsarmenverband Halle verweigerte die Rückerstattung der qu. Kosten mit den Einwand, daß die W. erst in Leipzig erkrankt sei und demgemäß der Ortsarmenverband Leipzig verpflichtet gewesen sei, die Kosten für dieselbe auf 13 Wochen zu tragen. Aus der erfolgten Vernehmung der Dienstherrschaft, sowie des Mädchens geht hervor, daß letzteres lungenkrank und mit der Kündigung ihres Dienstes seitens ihrer Dienstherrschaft zum 31. Januar einverstanden gewesen ist. In der heutigen mündlichen Verhandlung wird von dem Vertreter des Ortsarmenverbandes Leipzig die Heranziehung des § 29 des Unterstützungswohnsitz-Gesetzes seitens des Ortsarmenverbandes Halle, wonach der Ortsarmenverband Leipzig verpflichtet gewesen sei, die Kosten für die W. auf 13 Wochen zu tragen, als unzutreffend bestritten, da das Dienstverhältniß der W. am 31. Januar thatsächlich beendet gewesen und ihre Hilfsbedürftigkeit erst am 14. Februar, nachdem sie 14 Tage auf Kosten ihrer Herrschaft verpflegt worden war, eingetreten sei, und beantragt den Beklagten kostenpflichtig zu verurtheilen. Von dem Vertreter des Ortsarmenverbandes Halle wird darauf hingewiesen, daß die W. arbeitsfähig in ihr Dienstverhältniß getreten und erst im Laufe ihrer Dienstzeit eine schlimmere Wendung ihrer Krankheit erfolgt sei, und daß daher ihre Dienstherrschaft nicht das Recht gehabt habe, ihre Fürsorge nur auf 14 Tage auszudehnen, sondern nach § 617 des Bürgerlichen Gesetzbuchs verpflichtet gewesen sei, mindestens auf 6 Wochen die Kosten der Verpflegung zu tragen. Er beantragt, die Klage abzuweisen event. aber den Ortsarmenverband Leipzig zur Tragung der Verpflegungskosten auf 13 Wochen zu verurtheilen. Die Entscheidung des Bezirks-Ausschusses geht dahin, daß der Ortsarmenverband Halle a. S. verpflichtet ist, die Kosten von 28 M. nebst 4 Proz. Verzugszinsen seit dem Tage der Klagezustellung an den Ortsarmenverband Leipzig zurückzuerstatten und die Kosten des Verfahrens zu tragen. Der Werth des Gegenstandes wird auf 28 M. festgesetzt. Bei seiner Entscheidung ist der Bezirks-Ausschuß davon ausgegangen, daß das Dienstverhältniß, wie aktenmäßig festgestellt ist, am 31. Januar beendet war.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer zu Halle.

Halle, 10. Mai.

Der Fleischer Oskar Kebler hier hatte sich wegen Betrugs zu verantworten. Die Anklage legte ihm zur Last, den Landwirth Pabst aus Zscherben um eine Kuh, die er von diesem nach Gewicht gekauft und sogleich zu bezahlen versprochen, betrogen zu haben, indem er die Kuh sofort in Halle für 250 M. verkauft, nur 65 M. bezahlt und den Rest des Erlöses für sich behalten habe. Am 12. Februar war Kiebler auf den Handel gegangen und in Zscherben auf der Straße mit dem Landwirth Pabst zusammengetroffen, der ihm auf Befragen mittheilte, er habe eine Kuh zu verkaufen. Nach dem üblichen Feilschen waren Käufer und Verkäufer auf 26 M. für den Centner Lebendgewicht der Kuh einig geworden, wobei Kiebler aber die Bedingung gestellt, das Verwiegen der Kuh solle in Passendorf bewirkt werden. Weshalb er dies verlangte, obgleich die Kuh auch in Zscherben hätte gewogen werden können, meinte Pabst durch die Angabe erklären zu können, der Käufer, der ihm übrigens damals nicht bekannt gewesen, habe wohl durch das Treiben der Kuh nach Passendorf eine Verringerung des Gewichts erzielen wollen, um den von 25,50 M. auf 26 M. erhöhten Preis auszugleichen. Nach einigen Tagen hatte Kiebler die Kuh abgeholt und sie im Beisein des Verkäufers abgeführt, zunächst bis vor Passendorf, wo er Pabst mit der Kuh hatte warten lassen, um auf dem Rittergute beim Inspektor wegen des Wiegens anzufragen. Kiebler war dann mit dem Bescheide zurückgekehrt, der Inspektor erlaube nicht, daß fremdes Vieh auf seiner Viehwage gewogen werde. Nun hatte Kiebler zu Pabst gesagt: „Kommen Sie mit nach Halle, da wird die Kuh gewogen; wir stellen sie im Gasthof „zur Tanne" ein und da kriegen Sie Ihr Geld." So war die Kuh in Halle gewogen und 10,8 Centner schwer befunden worden, wonach Kiebler also 280,80 M. hätte bezahlen müssen. Nach Einstellen der Kuh in der „Tanne" waren Käufer und Verkäufer in Kiebler's Wohnung in der Merseburgerstraße gegangen, wo jedoch Frau Kiebler auf bezügliche Frage ihres Mannes angegeben, sie habe kein Geld. Darauf hatte Kiebler zu Pabst gesagt, dieser solle sein Geld nächsten Sonntag kriegen, er — Kiebler — habe jetzt noch eilig einige Wege abzumachen. Beim Fortgehen war in der Merseburgerstraße zwischen beiden noch über die Bezahlung gesprochen und, da Pabst sein Geld verlangte, von Kiebler gesagt worden, Pabst solle am nächsten Tage sein Geld haben. Hierauf hatte aber Pabst erwidert: „Sie dürfen die Kuh nicht eher verkaufen, als bis Sie bezahlt haben." Kiebler war jedoch schnell auf einen Motorwagen gestiegen und dem zu Fuß nachgekommenen Pabst aus dem Gesichtskreis entschwunden. Das ganze Verhalten Kiebler's war Pabst verdächtig vorgekommen, weshalb er sich nach dem Gasthof zur „Tanne" begeben und nach seiner Kuh gefragt hatte. Er erfuhr jedoch, daß Kiebler bereits dagewesen und mit der Kuh davongegangen war. Pabst hatte sich wieder nach Kiebler's Behausung aufgemacht, aber auf Befragen nach dem Verbleib der Kuh von Kiebler zur Antwort erhalten, das ginge ihn — Pabst — nichts an; die Kuh habe er — Kiebler — gekauft. Am nächsten Tage hatte er sich wieder zu Kiebler begeben und schließlich nach Umherfragen erfahren, daß dieser die Kuh an den Fleischermeister M. für 250 M. verkauft und dieser das Geld an Kiebler baar bezahlt hatte. Nach vielen Bemühungen war es Pabst endlich gelungen, von Kiebler 89 M. zu erlangen, während mit polizeilicher Hilfe 150 M. bei Kiebler beschlagnahmt worden waren, die Pabst noch bekommen wird. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten nicht des Betruges, sondern des Diebstahls schuldig und erkannte auf 6 Monate Gefängniß.

Als seltsamer Retter bei Feuersgefahr hatte sich der Arbeiter Otto Hanitsch aus Teutschenthal erwiesen, der sich wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verantworten sollte. Er ist mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft. In der Nacht zum 10. Februar d. J. — Sonnabend zum Sonntag — war im Hause der verwittweten Kaufmann Luise Hilliger in Teutschenthal Feuer ausgebrochen, das durch rasch herbeigeeilte Hilfe bald gedämpft wurde. Aber die Feuersgefahr hatte doch ein Ausräumen der Wohnung und Geschäftsräume nöthig erscheinen lassen und glücklicherweise waren Retter genug zur Stelle gewesen, darunter auch der aus dem Wirthshause gekommene Hanitsch, der sich eifrig am Heraustragen von Sachen und sonstigen Gegenständen in den Garten betheiligt hatte. Nun war aber bald bemerkt worden, wie er gerettete Gegenstände, Decken, Wollenbündel, Kleidungs- und Wäschestücke nach der nur zwei Häuser vom Hilliger'schen Hause entfernt liegenden Wohnung seiner Mutter getragen und nichts davon zurückgebracht hatte. Erst als Frau Hilliger, der er früher schon einmal eine Gans gestohlen, von jenem Treiben in Kenntniß gesetzt worden war, hatte Hanitsch 1.50 M. oder 1.60 M. Geld zu Frau Hilliger gebracht, das er in der Brandnacht aus dem Inhalt eines umgestürzten Geldkastens mitgenommen hatte. Ob mehr Geld gestohlen worden, wußte Frau Hilliger nicht; sie gab an, es fehlten ihr noch manche Gegenstände. Am 15. Februar war Haussuchung bei Hanitsch vorgenommen und dabei hatten sich manche Frau Hilliger gehörige Sachen vorgefunden. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust und sofortige Verhaftung des Angeklagten.

Eine in der Nacht zum 17. September v. J. (Sonntag zum Montag) in der Nähe von Schaffstädt stattgehabte blutige Schlägerei hatte bereits die Verurtheilung von zwei Betheiligten zur Folge gehabt und heute kam noch als dritter Betheiligter der 22jährige Korbmacher Karl Emil Fuchs aus Schaffstädt zu seinem Urtheile. Bestraft sind wegen gemeinschaftlich bezw. mittels gefährlicher Werkzeuge verübter Körperverletzung der 25 Jahre alte Arbeiter Hermann Kühlhorn mit 9 Monaten und der 21 Jahre alte Arbeiter Franz Golander mit einem Jahre 6 Monaten Gefängniß. Diese Strafen verbüßen jetzt die beiden. Fuchs hatte gemeinschaftlich mit Golander den Kühlhorn mißhandelt, dafür wurde er zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Elberfeld, 10. Mai. Im Militärbefreiungs-Prozeß wurden Baumann zu 7 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust und Frau Dieckhoff zu 2 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Beide Felde, Garschagen jun. und beide Huschmidt erhielten je 3 Monate, Kremer und Karl Schmidt je 1 Monat, beide Moecker, Friedrich Schmidt, Zimmermann jun., beide Everts, beide Weyersberg, Hirschhoff, Wester sen. und Ernst Wester jun. je 5 Monate Gefängniß. Bei Baumann wurde 1 Jahr Untersuchungshaft angerechnet, bei allen Angeklagten wurde Bestechung verneint. Acht Angeklagte wurden freigesprochen.

Leipzig, 10. Mai. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Fleischergesellen Moritz Levy aus Konitz, der am 16. Februar d. J. vom Kurzer Schwurgericht wegen Meineids in drei Fällen zu 4 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit verurtheilt worden ist.

Provinzialnachrichten.

□ Genthin, 10. Mai. (Den Anschluß an die Brandenburger Handelskammer) erstrebt ein Theil unserer hiesigen Handeltreibenden. Eine vor kurzem hier zur Unterschrift zirkulirende Petition weist auf unseren in östlicher Richtung nach Berlin zu sich steigernden Handelsverkehr hin und fordert daher die Loslösung unseres Ortes von der Halberstädter Handelskammer. In der gestern im „Mewes'schen Saale" stattgehabten öffentlichen Versammlung wies, um diesen Bestrebungen entgegenzutreten, der Syndikus der Halberstädter Handelskammer, Dr. Freiherr v. Boenigk, nach, daß es fast ausschließlich Ziegelfabrikate seien, welche von hier aus ihren Weg in östlicher Richtung nehmen. Die Halberstädter Handelskammer erhebe einen geringeren Beitrag als die Brandenburger, ferner sei bei ihr das allgemeine Stimmrecht eingeführt, während in der Brandenburger Kammer noch das Dreiklassen-System herrsche. Es wurde schließlich eine Resolution des Inhalts angenommen, daß kein Grund zur Loslösung von der Halberstädter Handelskammer vorliege.

S. Helbra, 10. Mai. (Unfall. — Leichenhalle.) Der Zimmerlehrling Köhn erlitt gestern einen Unfall dadurch, daß ihm von einem Neubau, wo er beschäftigt war, aus der Höhe ein Backstein auf den Kopf fiel so daß er eine erhebliche Verletzung davontrug und sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. — Seitens des Gewerkentages in Gisleben ist der hiesigen Gemeinde zum Bau einer Leichenhalle eine Beihilfe von 1500 M. gewährt worden. Der Bau der Leichenhalle wird in diesem Jahre noch ausgeführt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010511015/fragment/page=0002

\# **Vom Eichsfelde,** 10. Mai. [Mord? — Großfeuer.] In Brehme (Untereichsfeld) starb vor einigen Tagen plötzlich der Ackermann und Musikus Philipp Krach, nachdem er noch kaum eine Viertelstunde zuvor auf der Straße gesehen worden war. Man nimmt an, daß K. keines natürlichen Todes gestorben ist. K. hatte oft Streitigkeiten mit seiner Frau und seinem Schwiegersohn; die häuslichen Verhältnisse waren höchst unerquickliche. Die Sektion der Leiche ergab derartige Verdachtsmomente, daß sowohl die Ehefrau des Krach als auch dessen Schwiegersohn verhaftet und in das Gerichtsgefängniß zu Worbis eingeliefert wurden. — Ein großes Feuer hat gestern nacht die Mühle der Wittwe Nöhring in Zella in Asche gelegt. Das Hauptgebäude, in dem ein Fabrikgeschäft sich befand, ist gänzlich niedergebrannt. Das Feuer war in den Fabrikräumen ausgekommen und hatte sich so schnell ausgedehnt, daß weder das Inventar der Fabrik (Maschinen- und Waarenvorräthe) noch das Mobiliar in Sicherheit gebracht werden konnte. Die Hausbewohner konnten mit knapper Noth das Leben retten. Die Besitzerin Frau N. liegt infolge des Schreckens schwer krank darnieder.

* **Dingelstädt,** 10. Mai. [Großfeuer.] In der vergangenen Nacht ist die mechanische Weberei des Herrn Otto Tille, sowie die daneben liegende Mühle in Silberhausen bei Dingelstädt total niedergebrannt. Die Ursache des Feuers ist bisher nicht bekannt.

* **Eisenach,** 9. Mai. [Verkauf des Karthausgartens.] Es besteht wirklich in Weimar die Absicht, den jedem Eisenach besuchenden Fremden wegen seiner herrlichen Lage bekannten großherzoglichen Karthausgarten zu verkaufen. Als vor wenigen Tagen die hiesige „Tagespost" mit Worten des Bedauerns diese Nachricht brachte, suchte Oberbürgermeister Dr. Fewson sofort beim Staatsminister Dr. Rothe eine Audienz nach. Letzterer erklärte, daß ihm von einem beabsichtigten Verkauf des Karthausgartens zunächst nichts bekannt sei. Inzwischen ist vorgestern beim Gemeindevorstand ein Schreiben des Hofmarschallamtes eingegangen, demzufolge dieses allerdings die Absicht hat, den Garten zu verkaufen mit Rücksicht auf die mancherlei Anerbieten, die ihm gemacht worden seien. Wenn die Stadt auf den Garten reflektire, so möge sie ein Angebot machen. Die Ueberraschung über dieses Schreiben ist groß. Die Glossen über die auch durch sonstige Anzeichen als einseitig fiskalisch charakterisirte Verwaltung des Vermögens des Großherzoglichen Hauses, das noch in der letzten Landtagstagung durch Erhöhung der Civilliste um ca. 45,000 Mark aufgebessert wurde, halten sich infolge dieses Vorkommnisses auch in sonst kritiklosen Kreisen nicht immer im Rahmen der Loyalität.

* **Jena,** 9. Mai. [Regulirung der Saale.] Die weimarische Staatsregierung hat den Ingenieur Kölzow hierselbst mit der Ausarbeitung eines allgemeinen Planes zur Regulirung der Saale beauftragt.

* **Oederau,** 9. Mai. [Vom Zuge todtgefahren.] In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Falkenau wurden zwei auf der Strecke gehende Bahnarbeiter von zwei sich kreuzenden Zügen überrascht, wobei der 26jährige Streckenarbeiter Paul Riegel aus Schönerstadt überfahren wurde; dem Unglücklichen war der Kopf völlig vom Rumpfe getrennt worden. Sein Gefährte kam mit dem furchtbaren Schrecken davon. Riegel war verheirathet und Vater von zwei Kindern.

Aus Sachsen und Thüringen. In Jessen wurde beim Fischen mit dem Netze in der Schwarzen Elster ein Bieber gefangen. — Die Sangerhäuser Maschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft, vorm. Hornung & Rabe, veranstaltet am Himmelfahrtstage für ihre Beamten und Arbeiter nebst deren Angehörigen einen Ausflug nach Stolberg und Josefshöhe. Zwei Extrazüge werden die nicht weniger als 1300 Theilnehmer dorthin bringen. — Der Ausstand der Tabakarbeiter in Nordhausen dauert fort. Die Zahl der Ausständigen beträgt gegenwärtig 231, darunter befinden sich 67 Verheirathete mit 143 Kindern. — In Rothenburg o. T. lud ein Einwohner eine Pistole mit Schnaps, seinem Lieblingsgetränk, und erschoß sich dann.

Vermischtes.

Wissenschaftliche Ballonfahrt. Die internationale Aeronautische Kommission theilt uns mit: Am Dienstag findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen bemannte und unbemannte Ballons auf in Trappes, Paris, Straßburg, Wien, Krakau, Berlin, St. Petersburg, Moskau. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Ballons und Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht.

Getrübte Festesfreude. Beim Einzug der Königin Wilhelmina und des Prinzen Heinrich der Niederlande in Schwerin ereignete sich am Donnerstag ein beklagenswerther Unfall. Als die Eskorte der Dragoner vor der Schloßbrücke anlangte, setzte die Musikkapelle eines Vereins plötzlich mit rauschenden Klängen ein; hierdurch scheute das Pferd eines Dragoners, der die Gewalt über das Thier verlor, dieses machte kehrt und stürmte zurück an dem königlichen Wagen vorbei. Ein Berichterstatter aus Holland, Namens van Groningen, der mit dem Zuge vorwärts ging, wurde dabei von dem Pferde überrannt und erlitt einen Doppelbruch des linken Schienbeines und andere Verletzungen. Er liegt augenblicklich im Krankenhause. Prinz Heinrich der Niederlande stattete ihm heute vormittag einen Besuch ab; seine Wiederherstellung wird vier Wochen in Anspruch nehmen. Ein anderer holländischer Journalist, Namens Koch, erlitt durch die Lanze des Dragoners eine leichtere Verletzung.

Ueber das Eisenbahnunglück in Ludwigshafen wird in Ergänzung unserer gestrigen Meldung heute noch folgendes berichtet: Der um 3 Uhr 22 Minuten fällige Schnellzug Basel-Berlin fuhr vermuthlich infolge Versagens der Luftbremse, nachdem er den Prellbock umgerissen hatte, gegen die Bahnhofshalle. Die Maschine drückte die Wand der Einfuhrhalle ein, fuhr über die 24 Meter breite Straße, riß das Abschlußgeländer der Hafenbahn um, bahnte sich einen Weg durch die auf dem Hafenbahngleise stehenden Güterwagen, sauste dann, einen Gepäckwagen, einen Post- und einen Personenwagen mit sich reißend, die Böschung hinab und bohrte sich im Hafenbett fest. Die anderen Wagen waren bereits auf dem Bahnhofe abgerissen. Eine Frau, die auf dem Bahnhofe ihren Mann erwartete, wurde getödtet. Sobald der Zug in den Hafen gestürzt war, eilten von allen Seiten Personen in Kähnen herbei, um das Fahrpersonal zu retten, was auch gelang; ein Lokomotivführer wurde schwer, ein anderer Beamter leicht verletzt. Die Aufräumungsarbeiten wurden während der ganzen Nacht fortgesetzt.

Aus Griesheim. Das Bürgermeisteramt in Griesheim veröffentlicht eine amtliche Mittheilung, in der gegenüber kürzlich aufgetretenen Gerüchten, es seien bei der Katastrophe noch viel mehr Leute umgekommen und die wirkliche Zahl der Opfer werde verheimlicht, bestimmt erklärt wird, daß weitere Opfer der Katastrophe nicht zu beklagen sind. Es sind zweiundzwanzig Leute vermißt und zweiundzwanzig Leichen sind gefunden worden.

Unverzeihlich. Professor (zu seiner aus dem Dienst tretenden Haushälterin): „Sie waren sehr sauber, pünktlich und accurat in Ihren Arbeiten — nur eines kann ich Ihnen nicht vergessen, daß Sie die Endsilben immer verschluckt haben!"

Letzte Telegramme.

Bremerhaven, 11. Mai. Der Steward des Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm der Große," der kürzlich die gestohlenen drei Goldbarren aufgefunden hatte, ist seit gestern spurlos verschwunden. Er wollte sich heute verheirathen.

Hildesheim, 11. Mai. Durch eine Explosion schlagender Wetter im Kohlenbergwerke bei Leine wurden vier Bergleute getödtet und verschiedene verwundet.

Beuthen, 11. Mai. Durch hereinbrechende Kohle wurden im Concordiaschacht ein Bergmann getödtet, im Luisenschacht ebenfalls einer getödtet und zwei schwer verletzt.

Barcelona, 11. Mai. Die Ruhe ist wiederhergestellt (?). Der Straßenbahnverkehr wird wieder aufgenommen, doch finden noch immer Ansammlungen statt. Das Militär kehrte in die Kasernen zurück.

Birmingham, 11. Mai. Chamberlain hielt gestern hier eine Rede, worin er erklärte, England kämpfe nicht um Kleinigkeiten, sondern um den Bestand seines Besitzes in Südafrika; hätte es den dortigen Krieg nicht begonnen, so würde es nicht nur das Vertrauen seiner Kolonien verloren haben, sondern sich auch dem Spotte und der Verachtung der gebildeten Welt ausgesetzt. (Jetzt wohl weniger?) Das Verhalten der englischen Truppen in Südafrika sei der großen Vorfahren der englischen Nation nicht unwürdig.

Shanghai, 10. Mai. Brau, der Nachfolger des französischen Gesandten Pichon, ist auf der Reise nach Peking heute hier eingetroffen. — Nach Meldung der „Nordh China Daily News" soll in Singanfu eine reaktionäre Partei unter dem Eunuchen Lilinying, die von Luchualin und Yunglu unterstützt werde und der hohe Hofbeamte angehören, eine neue Palastrevolution planen, um den Kaiser zu beseitigen, nicht nur abzusetzen, zu Gunsten eines thatkräftigeren Thronerben.

18. Ziehung der 4. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Mai 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

105 78 263 705 824 43 63 914 **1**061 249 509 24 38 **2**290 423 629 742 84 966 **3**013 130 249 57 59 413 [1000] 506 [500] 82 [5000] 98 944 63 **4**028 120 333 41 56 503 802 77 909 **5**076 204 66 352 883 **6**078 122 36 275 99 359 69 78 407 636 65 780 824 27 55 918 27 **7**092 103 202 19 24 97 345 468 501 612 22 35 750 850 932 **8**197 381 445 727 36 69 815 95 **9**049 [1000] 58 84 126 257 319 419 61 576 772 882 901

10041 99 379 487 606 14 31 826 [500] **11**210 378 571 722 **12**043 474 783 899 **13**025 39 155 354 [3000] 415 510 639 40 49 803 9 36 55 **14**096 133 35 297 328 85 535 79 660 864 921 47 **15**015 74 467 572 80 708 817 997 **16**157 211 64 74 96 621 755 915 **17**209 51 91 340 413 57 510 25 93 658 66 79 [1000] **18**037 [500] 67 94 214 305 38 63 426 628 742 911 **19**035 304 514 71 625 39

20300 36 464 523 740 828 [1000] 96 **21**101 [500] 242 335 [500] 447 644 808 989 93 **22**218 356 450 302 710 48 74 819 74 942 69 **23**010 56 324 472 746 68 999 **24**056 293 543 69 92 696 823 936 **25**128 281 389 454 602 51 788 930 31 99 **26**276 520 783 [1000] 94 [3000] 886 [500] **27**172 420 509 28 673 [500] 928 **28**043 64 163 79 [1000] 479 517 27 59 614 58 82 859 71 95 **29**048 129 293 372 408 674 745 53 86 903

30032 90 215 335 74 863 68 **31**134 74 93 240 52 61 386 468 637 816 53 97 934 **32**020 57 78 [1000] 117 24 346 724 35 965 **33**018 42 207 320 85 556 81 750 **34**124 351 437 513 613 842 89 901 68 95 **35**240 602 29 952 **36**276 411 43 521 56 61 653 718 26 [500] 869 **37**101 217 338 544 62 69 604 870 **38**083 185 555 754 833 [500] 919 25 **39**021 36 85 126 378 481 553 704 82 860 924 77

40044 54 59 78 124 251 57 82 341 82 [3000] 404 543 90 612 77 823 958 **41**695 96 176 82 248 458 676 779 828 **42**232 350 448 634 61 73 876 927 89 **43**011 117 42 528 [1000] 37 71 656 863 **44**037 282 310 27 435 67 84 995 **45**119 30 241 428 37 49 51 809 [3000] 76 988 **46**028 143 205 78 [3000] 81 532 91 632 72 702 996 **47**021 132 96 252 64 426 571 73 719 66 [1000] 839 983 **48**102 493 533 613 27 33 59 61 744 [500] 832 974 **49**024 166 285 401 33 501 18 26 720 71 87 969

50000 198 215 95 462 74 509 645 715 82 **51**067 190 371 774 79 826 930 **52**076 154 57 248 301 11 527 44 653 [1000] 990 **53**023 197 603 724 67 68 817 993 **54**064 86 150 84 [30 000] 251 73 96 520 749 68 807 98 934 **55**331 46 65 70 86 432 655 747 49 58 914 89 **56**061 66 407 28 60 637 709 991 **57**085 181 224 502 86 945 68 74 **58**202 339 43 767 **59**081 105 27 85 475 625 26 49 851 63

60161 241 47 401 522 844 942 [3000] **61**049 98 129 804 13 968 **62**025 69 126 73 79 452 799 813 28 [1000] 929 **63**000 170 415 97 512 608 27 764 74 825 34 55 917 58 59 **64**381 436 [1000] 548 53 653 62 98 710 871 908 **65**113 [500] 83 612 17 [1000] 26 56 71 759 877 **66**077 122 240 385 611 716 904 **67**054 327 425 41 76 548 49 611 16 52 883 915 42 **68**021 276 304 492 608 730 94 839 92 **69**037 84 86 259 403 [1000] 86 641 817 [10 000] 955

70018 247 97 478 581 805 82 **71**017 97 121 85 312 457 516 808 61 93 919 32 **72**009 109 294 [1000] 394 497 529 687 784 **73**228 78 316 43 [1000] 70 [500] 943 73 82 **74**375 627 53 791 982 **75**129 78 247 57 393 702 880 **76**032 59 69 102 70 207 55 318 539 806 **77**001 3 72 223 86 449 83 512 64 99 771 97 98 944 85 **78**125 [3000] 258 310 35 500 24 776 83 862 907 91 95 **79**118 [1000] 19 226 85 99 810 22 933

80323 [500] 494 824 **81**177 87 402 633 69 746 812 41 **82**149 423 594 638 51 708 40 72 **83**072 194 [1000] 339 747 [500] 91 97 **84**060 70 341 651 707 87 936 47 **85**071 [500] 78 150 311 577 676 748 99 922 **86**378 557 773 852 54 63 **87**258 405 49 58 945 **88**030 348 480 577 640 [1000] 753 **89**072 178 212 98 346 87 409 617 820 86

90465 67 92 542 669 80 747 **91**000 99 345 88 621 55 847 **92**037 56 82 93 222 42 76 458 648 841 53 **93**170 280 373 84 425 581 613 49 73 769 77 83 938 **94**079 95 [500] 272 427 28 78 86 528 650 827 48 911 93 **95**059 223 71 395 462 659 **96**073 [1000] 127 43 271 344 66 659 882 **97**013 180 458 **98**025 104 217 545 76 613 33 68 730 901 62 64 **99**117 128 63 247 71 98 755

100236 319 748 836 **101**107 264 309 447 509 74 771 845 [500] 913 [500] **102**002 11 76 148 227 395 733 917 71 **103**001 343 515 66 610 81 707 841 **104**074 154 208 475 544 815 93 [1000] 932 **105**021 184 244 619 747 85 92 804 902 86 88 **106**163 280 548 690 767 **107**368 428 34 630 774 894 **108**013 102 23 290 414 601 13 65 772 821 60 935 66 **109**164 243 76 85 [500] 93 444 565 75 808 900

110042 55 74 119 85 292 445 73 782 963 92 **111**114 34 808 **112**002 68 76 215 [500] 92 455 566 630 926 55 **113**023 41 85 87 131 500 [500] 10 620 35 71 **114**929 **115**054 115 218 508 **116**051 150 231 479 [3000] 543 654 809 963 92 **117**118 74 508 46 62 **118**153 [1000] 312 404 41 51 686 776 861 987 **119**028 86 103 231 32 49 402 531 [1000] 636 711 45

120089 234 373 485 88 688 766 **121**119 243 426 [1000] 516 [1000] 75 828 923 **122**010 282 368 566 723 **123**048 258 63 431 537 47 849 938 **124**063 81 183 245 [3000] 544 877 956 97 **125**022 202 69 317 21 48 [1000] 535 53 648 **126**011 84 164 226 387 407 694 702 25 827 909 33 **127**076 148 55 90 225 512 70 678 735 80 884 **128**104 16 265 394 501 68 657 759 66 864 934 78 **129**157 64 99 224 36 340 417 22 84 501 70 85 619 28 717 45 901

130237 365 407 76 [500] 555 844 **131**450 89 92 508 11 [1000] 588 658 60 82 89 990 **132**134 89 264 318 43 459 560 82 [500] 762 75 **133**032 68 85 133 296 466 546 762 880 82 **134**191 214 372 403 [3000] 536 664 69 727 850 **135**075 99 473 514 65 754 88 832 76 931 50 **136**077 84 138 479 596 853 **137**049 157 210 59 63 79 565 774 835 55 957 76 **138**310 36 82 571 [3000] 609 923 [50 000] **139**025 184 98 244 94 412 688 90 788 944 69

140198 593 893 **141**074 256 [1000] 67 519 40 863 76 **142**218 435 57 711 32 58 815 911 97 **143**315 493 525 755 62 823 50 **144**231 78 388 416 515 24 82 930 **145**215 93 435 76 551 633 51 791 **146**074 98 259 96 [3000] 652 826 959 **147**082 214 17 48 90 495 512 661 703 73 93 947 **148**069 79 [3000] 99 116 391 494 516 40 95 844 **149**057 89 158 [500] 295 99 411 80 670 71 874

150042 43 162 370 80 618 26 762 871 [500] **151**078 416 82 84 504 12 **152**043 255 83 399 590 662 **153**016 167 263 448 674 87 786 810 98 **154**072 [1000] 82 142 603 4 26 72 718 32 829 929 60 **155**037 81 187 [500] 90 297 330 72 77 420 37 [500] 49 77 620 82 705 945 **156**017 145 201 312 541 611 736 70 **157**057 214 65 656 709 956 **158**039 49 88 89 247 50 496 612 41 742 73 811 931 42 84 **159**203 47 71 356 433 45 507 618 63

160278 317 463 539 820 **161**184 87 215 84 [1000] 95 373 497 566 605 13 50 722 62 939 **162**062 78 141 438 645 85 969 82 **163**040 85 306 689 724 920 **164**426 503 757 808 50 912 **165**100 688 979 **166**111 234 576 739 **167**182 88 210 363 819 [1000] **168**125 335 [500] 43 89 450 58 92 508 92 675 839 [1000] 952 **169**036 41 92 168 319 51 454 74 738 913 39

170059 277 343 464 65 74 92 93 544 872 **171**040 202 19 388 438 511 981 **172**214 17 60 66 371 757 [1000] 915 **173**050 [3000] 236 [500] 412 721 991 **174**247 56 78 87 399 545 [500] 726 60 822 **175**486 638 703 18 843 **176**077 123 [3000] 32 74 75 504 52 626 81 704 27 52 [3000] 894 **177**111 44 55 288 338 93 423 639 57 95 775 806 **178**408 696 99 802 **179**028 260 389 469 733 823 928 77 99

180068 101 53 378 94 [500] 416 22 43 519 40 638 950 [1000] **181**071 76 90 115 31 243 308 89 409 508 634 **182**145 286 376 425 528 638 725 826 **183**061 69 94 193 94 [500] 201 82 482 566 804 27 35 41 999 **184**097 120 52 328 490 527 647 838 920 **185**052 301 48 51 407 730 818 85 966 **186**001 54 150 [500] 79 266 359 466 70 737 855 991 **187**076 187 98 345 [3000] 483 536 617 51 65 754 60 [10 000] 820 902 86 [500] **188**203 22 25 977 **189**059 485 540 69 655 85 747 901 13

190190 214 34 76 636 794 821 28 93 945 **191**196 [1000] 249 803 963 **192**074 145 84 293 349 471 565 74 648 801 911 **193**028 126 [3000] 32 41 65 244 51 62 522 49 740 880 938 77 **194**383 477 545 664 [3000] 85 866 93 937 **195**004 708 866 908 67 **196**012 48 255 [500] 332 562 705 24 61 80 898 **197**054 531 68 773 854 923 36 88 **198**083 442 582 93 [3000] 691 879 940 44 **199**050 53 61 111 317 792 884 987

200015 62 187 392 409 52 572 90 **201**024 207 98 374 [3000] 75 569 89 625 59 [3000] 714 83 807 **202**130 202 31 [1000] 500 26 72 648 783 837 78 910 **203**033 76 127 324 402 [3000] 995 **204**012 80 164 220 87 377 466 909 **205**079 242 [500] 47 593 703 18 31 [1000] 921 915 71 72 **206**319 [1000] 439 529 57 713 827 924 49 84 **207**150 73 247 420 708 12 50 811 98 **208**180 222 303 400 74 501 680 725 33 78 811 63 77 943 **209**125 288 93 432 571 632 [10 000] 40 71 941

210008 94 499 510 990 **211**095 175 439 523 667 726 37 46 868 **212**120 41 250 398 91 443 [1000] 585 [500] 96 603 99 710 **213**002 95 96 109 [3000] 65 264 359 474 519 20 86 92 695 740 **214**148 209 535 81 85 775 804 78 **215**090 507 839 76 938 **216**026 68 109 33 39 49 [500] 277 620 31 730 **217**107 348 84 432 559 724 819 42 925 76 97 **218**072 252 93 325 436 62 670 824 925 **219**018 51 125 316 471 818 64

220034 47 65 73 [1000] 74 89 224 53 344 677 764 65 870 97 922 **221**045 54 149 201 20 47 680 851 67 96 **222**076 109 33 54 236 426 42 56 511 695 703 47 831 67 979 **223**094 572 722 802 75 **224**045 47 103 210 387 538 606 753 910 **225**000

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 3 zu 10 000 Mk., 10 zu 5000 Mk., 118 zu 3000 Mk., 158 zu 1000 Mk., 187 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 9. Mai nachmittags lies 52 688 statt 52 687, 52 787 statt 52 783, 136 669 statt 136 664 und 174 972 statt 174 872.

18. Ziehung der 4. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Mai 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

27 39 117 63 81 207 97 375 [500] 590 639 867 925 72 **1**004 327 403 87 910 **2**061 109 220 24 435 43 548 772 83 901 67 **3**049 206 371 566 675 98 [1000] 799 **4**042 94 123 253 60 315 445 91 536 698 786 **5**184 326 94 481 520 76 600 795 990 **6**044 110 [3000] 14 [3000] 56 62 63 303 [1000] 19 24 445 66 816 **7**156 308 466 524 880 **8**224 400 58 848 52 [1000] 905 **9**053 216 379 418 784 915 80

10033 177 501 26 783 **11**041 281 368 [3000] 445 68 554 [1000] 639 63 893 **12**004 271 [3000] 77 548 611 50 928 **13**032 41 114 17 30 409 52 596 615 31 **14**123 266 929 **15**345 63 400 662 797 890 **16**003 14 175 82 370 79 480 556 606 39 82 936 **17**006 9 464 [1000] 512 53 859 **18**018 92 165 210 418 23 512 **19**064 143 240 358 510 43 653 865

20158 591 830 **21**157 498 560 635 49 794 898 957 71 **22**017 [3000] 62 74 201 360 410 855 **23**183 87 238 61 331 [500] 542 866 914 **24**026 109 261 327 32 [1000] 33 83 735 39 [1000] 66 941 **25**032 115 232 411 707 21 845 [500] 980 **26**117 360 90 451 504 822 933 54 79 **27**106 87 215 339 67 620 93 900 **28**065 104 240 70 434 [500] 76 530 618 39 886 97 912 64 **29**140 82 99 248 49 526 65 91 685 787 824 95 911 21 22

30195 [1000] 208 98 414 668 759 72 932 [3000] 79 **31**037 166 212 17 325 428 [500] 663 730 78 852 [500] 64 68 72 86 88 915 **32**153 [3000] 315 554 669 707 875 924 50 75 **33**124 251 57 461 68 655 92 919 [3000] 82 **34**010 88 276 97 328 401 20 656 730 59 **35**039 231 350 467 539 648 62 92 820 961 **36**081 187 448 511 79 834 96 **37**198 359 74 443 76 537 643 739 800 50 909 29 67 **38**034 104 206 36 46 408 71 721 951 **39**079 98 129 641 85 794 842 932 49

40003 36 77 199 377 87 423 519 649 778 **41**153 73 643 719 803 94 **42**132 328 40 631 77 905 70 **43**179 279 328 29 72 489 500 69 85 676 957 [500] **44**108 16 82 351 535 38 [500] 672 74 703 97 856 **45**080 279 496 529 688 718 828 41 58 79 980 **46**020 96 122 37 64 92 236 68 94 331 [3000] 622 980 **47**349 518 74 635 721 901 32 **48**004 267 91 315 32 582 646 820 30 39 43 **49**111 57 221 29 395 809 937

50278 448 95 96 583 89 695 815 **51**241 347 477 616 [3000] 775 813 81 925 95 **52**109 390 416 47 512 99 731 [5000] 958 **53**119 517 [500] 78 709 34 842 **54**021 40 126 36 365 75 449 71 521 23 621 37 782 869 927 53 **55**009 213 332 63 486 528 31 756 57 68 907 12 37 63 **56**274 520 692 992 **57**054 311 416 [1000] 559 714 56 82 869 87 [1000] 910 71 89 **58**239 98 499 502 14 788 851 79 [1000] 913 **59**102 48 73 226 344 67 480 719 34 961

60015 133 56 93 218 [500] 509 982 **61**275 305 30 95 411 58 521 80 93 606 31 44 [500] **62**044 127 395 525 84 749 [3000] 87 847 **63**163 90 273 435 540 76 704 [5000] 871 **64**360 551 616 33 713 43 811 997 **65**153 366 89 [3000] 583 [3000] 763 920 61 **66**037 48 97 253 451 569 747 [1000] 842 84 97 **67**046 124 27 744 813 978 **68**055 93 125 206 68 361 62 749 75 968 **69**053 68 179 318 94 461 515 616 756 904

70024 30 [3000] 84 [500] 111 93 274 414 826 933 84 **71**010 18 [500] 22 157 224 [1000] 25 [500] 42 379 472 514 36 620 57 867 901 87 **72**140 56 290 420 619 911 84 **73**195 [3000] 218 377 405 10 647 [1000] 731 65 79 922 **74**004 72 82 101 501 77 761 94 959 74 **75**035 156 521 829 931 74 **76**173 74 [3000] 438 591 685 [1000] 736 984 **77**020 197 302 792 912 **78**117 206 502 758 [500] 915 71 [1000] 90 93 **79**147 71 [1000] 201 330 409 509 21 687 861 83 906 69 76

80078 207 27 312 71 497 709 62 888 92 956 **81**123 414 568 641 83 785 852 58 **82**035 204 9 18 [500] 31 314 71 420 535 663 85 764 959 **83**007 482 541 708 **84**142 229 363 555 710 871 **85**223 40 349 61 754 929 **86**014 97 163 299 374 707 **87**281 333 82 443 80 502 **88**319 79 94 538 81 86 90 622 65 69 875 **89**130 36 85 608 59 [3000] 856 976

90077 [1000] 129 47 220 572 613 32 57 732 [500] 808 913 **91**027 127 [3000] 257 301 13 71 595 879 965 [3000] **92**101 41 693 819 29 959 **93**138 [3000] 40 244 57 87 348 57 76 91 537 38 86 864 958 74 **94**028 109 92 99 388 714 873 81 941 **95**180 257 73 441 65 661 71 702 39 902 **96**014 106 25 30 40 68 209 46 311 74 568 638 93 749 53 843 930 62 80 **97**071 162 221 324 92 697 [500] 925 **98**021 183 355 78 451 707 [500] 47 72 **99**248 559 65 609

100015 56 381 417 72 521 602 734 804 933 46 **101**025 77 135 57 250 88 [500] 99 333 489 500 93 **102**051 86 142 367 99 411 587 637 772 822 68 **103**051 60 109 305 446 664 72 915 **104**087 254 321 602 892 958 80 **105**166 238 369 440 597 717 884 956 66 **106**173 345 559 651 762 819 [500] **107**075 169 77 [500] 479 579 730 [3000] **108**289 504 64 95 637 736 814 55 76 **109**130 42 247 421 600 932 [500]

110003 107 273 327 474 81 637 727 70 76 [500] 849 **111**222 425 38 **112**466 [1000] 514 16 27 650 744 866 98 948 97 **113**009 281 579 683 [500] 891 970 **114**228 49 484 614 39 701 54 922 58 68 **115**186 622 854 906 **116**029 403 214 73 428 [500] 81 588 **117**086 304 474 96 553 56 839 [1000] 932 70 **118**000 138 379 671 99 768 96 [1000] 852 934 55 [500] 86 **119**093 113 40 43 58 60 494 612 916 66

120100 486 512 606 43 715 39 91 [3000] 952 **121**578 91 618 31 836 943 **122**171 213 440 569 613 77 **123**105 244 333 747 967 **124**189 201 39 80 322 35 39 442 [500] 515 [1000] 48 631 65 833 **125**076 281 377 88 96 98 548 874 99 989 **126**079 83 268 95 304 12 426 625 971 79 **127**422 94 776 79 849 926 **128**003 77 450 718 **129**035 53 182 232 [1000] 74 472 515 716 893 [500] 909

130076 [1000] 169 89 305 629 56 917 **131**062 65 121 353 780 807 **132**068 83 327 45 525 740 906 37 **133**105 629 32 988 **134**065 126 32 251 79 82 90 483 [1000] 558 601 **135**048 202 78 332 40 425 36 76 625 [500] 718 937 **136**009 204 330 34 72 428 50 601 50 762 880 **137**448 523 760 900 **138**031 45 295 344 476 579 92 964 **139**018 64 68 80 173 280 480 96 544 600 [1000] 23 94 785 834 43 46 53 [1000] 67

140245 448 660 703 859 941 **141**017 133 84 93 208 24 380 523 641 72 [3000] 792 975 **142**159 224 62 364 83 477 506 22 635 718 828 39 90 950 **143**001 102 45 444 501 19 41 783 **144**065 180 220 91 503 [1000] 639 **145**061 109 59 [3000] 71 209 49 59 363 453 83 559 694 701 72 **146**132 230 383 [500] 798 839 40 984 **147**051 195 231 75 341 451 67 504 654 58 90 96 862 961 **148**127 246 63 305 [1000] 489 588 688 732 42 [1000] **149**229 318 604 805 48 977

150211 25 75 426 532 708 **151**020 37 42 44 260 623 [1000] 723 65 **152**026 310 680 **153**121 222 60 365 745 832 **154**377 424 707 76 805 946 **155**025 211 42 80 [3000] 352 82 510 21 710 30 82 [500] **156**205 83 93 301 29 515 658 890 900 73 88 **157**120 305 31 33 [1000] 586 679 742 74 815 38 968 [500] 69 **158**074 99 109 43 258 331 430 34 724 41 938 **159**240 537 97 658 79 [1000] 955

160293 449 588 92 601 845 **161**007 45 63 [500] 175 338 491 616 776 844 916 40 **162**234 71 364 425 50 546 620 781 **163**150 267 300 5 77 453 719 57 907 34 **164**212 363 452 868 **165**072 147 50 64 257 86 316 520 606 81 702 3 845 948 **166**341 534 82 746 887 912 63 **167**035 134 [1000] 36 266 379 434 585 608 37 96 731 903 **168**247 367 83 474 684 927 **169**015 26 52 99 235 399 421 50 98 535 80 964

170105 97 99 236 430 [15 000] 69 515 70 858 64 **171**039 72 512 639 53 736 92 839 **172**002 35 156 59 80 334 35 50 73 405 99 514 20 711 70 89 **173**084 238 96 [500] 384 536 900 94 97 **174**072 97 326 449 58 693 759 812 992 **175**084 205 76 542 600 98 **176**127 421 508 70 743 76 **177**051 68 173 95 526 608 48 892 947 **178**227 429 89 678 729 31 94 **179**065 240 95 311 430 691 767 94 861

180036 [1000] 246 60 379 460 584 99 [3000] 703 812 954 **181**037 176 81 99 236 65 618 **182**209 21 442 505 623 75 730 **183**055 685 781 843 93 901 **184**001 30 142 656 64 719 38 854 69 97 961 **185**099 132 226 57 345 59 419 46 742 68 838 **186**004 103 27 53 260 [1000] 836 81 915 45 **187**050 137 46 225 599 [500] 846 69 **188**037 45 189 259 74 308 59 69 429 543 663 75 711 820 961 63 **189**027 287 336 53 67 [500] 588 [1000] 705 867 963 66

190042 88 397 585 764 810 86 991 **191**076 82 376 [500] 549 78 810 958 **192**162 484 98 637 762 826 900 **193**118 [500] 344 418 [1000] 599 696 976 **194**172 224 33 541 81 676 86 [3000] 762 87 **195**075 119 85 334 567 91 677 734 **196**058 83 100 326 88 98 541 44 876 **197**002 140 90 229 361 401 [500] 64 803 938 61 70 **198**093 180 340 461 98 590 692 930 **199**412 58 540 842

200029 31 36 38 155 70 337 574 97 772 858 87 949 **201**059 172 247 80 309 17 22 38 912 25 51 [500] **202**032 52 93 291 97 343 524 683 741 62 965 **203**124 78 228 558 97 **204**000 70 114 51 425 30 95 705 849 54 900 30 **205**081 [3000] 105 29 207 34 35 434 37 38 94 520 27 765 985 **206**055 428 648 865 982 **207**012 73 138 436 85 89 511 855 [1000] 89 915 **208**015 141 73 86 336 758 844 948 56 **209**132 52 80 213 54 493 787 884 920 [3000] 77

210017 69 286 469 73 701 814 **211**262 358 421 683 752 93 839 **212**123 69 [1000] 271 469 540 895 927 **213**003 [500] 33 92 415 655 877 **214**049 79 [1000] 401 83 97 531 48 609 783 **215**167 83 [500] 203 372 506 87 614 27 803 964 [500] 82 **216**018 37 44 94 108 22 35 83 210 21 33 61 333 425 503 46 63 96 [1000] 884 908 39 **217**078 173 323 607 743 920 **218**036 201 46 58 [5000] 342 [1000] 550 694 788 99 871 87 989 **219**255 75 81 336 93 409 565 642 54 773 884 938 69 86

220064 84 [1000] 113 53 217 31 70 472 720 28 58 808 26 48 77 969 **221**133 215 83 313 [500] 35 410 68 899 **222**012 220 45 489 **223**239 91 341 405 527 [500] 86 89 811 **224**009 112 98 231 354 441 646 715 26 882 83 920 27

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50 000 Mk., 3 zu 10 000 Mk., 7 zu 5000 Mk., 79 zu 3000 Mk., 104 zu 1000 Mk., 141 zu 500 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010511015/fragment/page=0003

Meteorologische Station zu Halle.

	10. Mai (9 Uhr 12 Min. ab.)	11. Mai (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	756,3	754,6
Thermometer Celsius	14,9	14,1
Rel. Feuchtigkeit	61%	90%
Wind	N 2	NO 1

Maximum der Temperatur am 10 Mai: 18,6° C.
Minimum in der Nacht vom 10. Mai zum 11. Mai: 11,8° C.
Niederschläge am 11. Mai 7 Uhr morgens: 2,5 mm.

Bericht des Berliner Wetterbureaus
vom 10 Mai morgens

Memel 767, +19°, OSO 2, heiter; Swinemünde 765, +12°, SW 2, heiter; Hamburg 765, +12°, SO 2, wolkenlos; Borkum 764, +13°, S 1, wolkenlos; Berlin 766, +12°, W 2, wolkenlos; München 765, +8°, SO 3, heiter; Wien 766, +10°, still, heiter; Triest 764, +19°, still, wolkenlos; Petersburg 777, +8°, O 1, bedeckt; Haparanda 779, +5°, S 2, bedeckt; Cork 765, +10°, SO 1, halbbedeckt; Paris 763, +9°, S 2, wolkig.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Konsolidirte Alkaliwerke zu Westeregeln. Nach dem Rechenschaftsbericht hat das verflossene Jahr wieder ein recht befriedigendes Ergebniss geliefert Der Bruttoüberschuss beträgt 4,349,911 M (i. V. 3,8 1.868 M.). Der Gewinn findet folgende Verwendung: zur gesetzlichen Reserve 123,231 M. (i. V. 118 296 M.), 4½ Proz. Zinsen auf 4,000,000 M. Prioritäts-Aktien 180 000 M. (wie Vorj.), zur besonderen Reserve 300,000 M. (i. V. 500,000 M.), zum Pensionsfonds 80,000 M., Tantièmen 304,980 M. (i. V. 345,806 M.), 4 Proz auf 8,400,000 M. Stamm-Aktien, 14½ Proz. Dividende auf 8,400,000 M. Stamm-Aktien = 1,218,000 M. (i. V. 17 Proz. gleich 1,015,000 M.), verbleiben 469,026.52 M., sowie auf 7000 Genussscheine je 33.50 M. mit 234,513 M. (i. V. 175,000 M.) Aus obigen 234,513 M. nimmt die Gesellschaft ein auf die ihr gehörigen 6825 Genussscheine 228,637 M. und vertheilt hiervon weitere 2½ Proz. Dividende auf die Stammaktien mit 210,000 M. Letztere erhalten also insgesammt 17 Proz (wie im Vorjahre) mit 1,428,000 M. (i. V. 1,190 000 M.). Die im Berichtsjahre in den Salzschächten der Gesellschaft gemachten Aufschlüsse haben wieder recht befriedigt. In dem Tarthuner Schachte wurde ein hochprozentiges Hartsalzlager von ansehnlicher Mächtigkeit aufgeschlossen. Infolge der Erweiterung der maschinellen Einrichtungen und des weiteren Ausbaues der Gewinnungs-Methoden haben sich die Gestehungskosten sowohl im Bergbau wie auch in den Fabriken weiter herabgemindert. Um den eigenen Brennmaterialienbedarf unabhängig und billig decken und auch in einen nutzbringenden Verkauf von Kohlen eintreten zu können, hat die Gesellschaft auch die zweite Hälfte der Gewerkschaften Archibald bei Schneidlingen und Bertha bei Westeregeln erworben. Zur Erreichung dieser Ziele wurden sogleich zwei weitere Kohlenschächte ins Abteufen genommen, die voraussichtlich im laufenden Jahre in Förderung treten werden. Die A.-G. Kaliwerke Salzdetfurth und die Gewerkschaft Kalisalzbergwerk Asse, bei welchen Unternehmen die Konsolidirten Alkaliwerke betheiligt sind, haben ihre Betriebsanlagen so weit fertiggestellt, dass sie unmittelbar vor der Aufnahme der vollen Kalisalzförderung stehen.

— Die Mittelmeerbahn beruft eine ausserordentliche Hauptversammlung auf den 28. Mai betr. Bewilligung der Ausgabe von Obligationen infolge eines Abkommens mit der Regierung vom 29. Nov. 1899 für Beschaffung von rollendem Material.

— Die Leoben-Vordernbergbahn erzielte einen Ueberschuss von 400,195 Kr., woraus eine Dividende von 124 Kr. gleich 31 Proz. vertheilt wird wie im Vorjahre.

— Niederlausitzer Kohlenwerke. Wie von der Verwaltung mitgetheilt wird, beträgt der Ueberschuss im April ca. 73,000 M. gegen ca. 52,000 M. im April 1900.

— Eisenbahn-Einnahmen. Lübeck-Büchen im April 1901 445,999 M. gegen April 1900 weniger 17,649 M. Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis Ende April 1,601,609 M. gegen 1900 weniger 92,986 M.

Washington, 10. Mai. [Telegr.] Das Schatzamt hat auf argentinischen Zucker einen Zuschlagszoll von 10 Cents auf das Kilogramm gelegt, weil es sich um Prämienzucker handelt.

Buenos Aires, 9. Mai. Goldagio 131,40.

Rio de Janeiro, 9. Mai. Wechsel auf London 12 27/32.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn. Term.	Anm. Frist	1. Gl. Vers.	Prüf. Term.
Eisleber Seifenfabrik Max Jansen	Eisleben	Eisleben	6.5.	12.6.	5.6.	19.6.
A. O. Kiesling, Kfm., Inh. d. Fa. Acetylenwerk Acetylena	Frankenthal	Frankenthal	4.5.	26.6.	4.6.	10.7.
J. Thoeren jun. & Co.	Krefeld	Krefeld	6.5.	5.6.	1.6.	22.6.
Herm. Braun, Kfm.	Wiesbaden	Wiesbaden	2.5.	25.6.	1.6.	6.7.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 10. Mai. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 82⅛, Mai 80¼, Juni —, Juli 78¾, September 75¾. — Mais Mai 51¾, Juli 49⅝, September 49. Mehl 2,80. — Getreidefracht 1.

Chicago, 10. Mai. [Telegr.] Weizen Mai 71, Juli 71⅛, Mais Mai 51½.

*Hamburg, 10. Mai. Weizen loco stetig, loco holsteinischer 172—176. Laplata 133—137. Roggen loco stetig, südrussischer matt, cif Hamburg 107—110, do. 108—112, mecklenburgischer 143—153. Hafer stetig. Gerste ruhig.

*Amsterdam, 10. Mai. Weizen auf Termine geschäftslos, Mai —. Novbr. —. Roggen loco —, auf Termine geschäftslos, Mai —, Oktober —.

*Antwerpen, 10. Mai. Weizen behauptet, Roggen behauptet, Hafer fest, Gerste ruhig.

Petersburg, 10. Mai. Weizen pr. Mai 9,50. Roggen pr. Mai 6,40 Hafer pr. Mai 4,20.

London, 10. Mai. (Schluss.) Markt ruhig aber matt, Mais amerik. mixed. ⅛ niedriger seit Anfang.

*Liverpool, 10. Mai. Weizen und Mehl unverändert, Mais amerikan mixed neuer 1½ Pence, alter 1 Pence niedriger.

Zucker.

*London, 10. Mai. 96% Javazucker loco 11¾ nom., Rüben-Rohzucker loco 9 sh. 5¾ d. Stetig.

*Paris, 10. Mai. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88% neue Conditionen 25 à 25¼. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 kg, Mai 29½, Juni 29½, Juli-Aug. 29½, Okt.-Jan. 26¾.

Kaffee.

Hamburg, 10. Mai. Kaffee behauptet. Umsatz 2000 Sack.

Hamburg, 10. Mai. (Vormittagsbericht.) Good average Santos Mai 30,75 Gd., Sept. 31,75 Gd., Dez. 32,50 Gd., März 33,00 Gd. Ruhig behauptet.

Hamburg, 10. Mai. abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, Mai 30,50 Gd., Sept. 31,50 Gd., Dez. 32,25 Gd., per März 33,00 Gd. Ruhig.

Havre, 10. Mai. (Schlussbericht.) (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per Mai 37,50, per Sept. 38,50, per Dez. 39,00. Ruhig.

Amsterdam, 10. Mai. Java-Kaffee good ordinary 31,00.

Petroleum.

*Hamburg, 10. Mai. Petroleum still, Standard white loco 6,30 Br.

*Bremen, 10. Mai. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum loco 6,40 Br.

*Antwerpen, 10. Mai. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 16,50 bez. u. Br., per Mai 16,50 Br., per Juni 16,75 Br., per Aug. 17,00 Br. Ruhig.

*New York, 10. Mai. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,15, do. in Philadelphia 7,10, do. Refined (in Cases) 8,15 do. Credit Balances at Oil City 110,00.

Spiritus.

*Nordhausen, 10. Mai. Branntwein 45 % Vol. für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 64,00—66,00 M., desgl. 40 Vol. % 58,00—60,00 M.

*Hamburg, 10. Mai. Spiritus still, Mai 14—13½ G., Mai-Juni 14—13½ G., Juni-Juli 14¼—13⅝ G., Juli-Aug. 14½—13¾ G.

*Paris, 10. Mai. (Schlussbericht.) Spiritus ruhig, Mai 28,75, Juni 29,00, Juli-Aug. 29,25, Sept.-Dez. 30,00.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 10. Mai. [Telegr.] Schmalz Western steam 8,80, do. Rohe und Brothers 8,40.

*Hamburg, 10. Mai. Rüböl (unverzollt) fest, loco 60,00.

*Bremen, 10. Mai. Schmalz matt. Wilcox in Tubs 41½ Pfg. Armour shield in Tubs 41½ Pfg., andere Marken in Doppel-Eimern 42 Pfg. Speck ruhig. Short clear middling loco 42¾ Pfg. Mai-Abladung 42.

Paris, 10. Mai. (Schlussbericht.) Rüböl matt, Mai 64,00, Juni 63,75, Juli-Aug. 62,75, Sept.-Dez. 62,00.

*Antwerpen, 10. Mai. Schmalz per Mai 100,50.

Metalle.

*London, 9. Mai. 5 Uhr nachm. Kupfer stetig. Tagesumsatz 500 t, 69 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d., 3 Monate 70 Pfd. Sterl. 7 s. 6 d., Makler-Schlusspreise 69 Pfd. Sterl. 16 s. 3 d. bis 70 Pfd. Sterl. 1 s. 3 d., best selected 75 Pfd. Sterl. 15 s. — d., strong sheets — Pfd. Sterl. — s. Zinn, stramm, Tagesumsatz 1500 t, Straits 119 Pfd. Sterl. 15 s. — d., 3 Monate 116 Pfd. Sterl. 15 sh. — d., englisches 123 Pfd. Sterl. — s. Blei matt, span. 12 Pfd. Sterl. 6 s. 3 d., englisches 13 Pfd. Sterl. — s. — d. Zink fest, gewöhnliche Marken 17 Pfd. Sterl. — s. — d., besondere Marken 17 Pfd. Sterl. 10 s. — d., gewalztes schlesisches 21 Pfd. Sterl. — s. Nickel 175 Pfd. Sterl. die Tonne.

*London, 10. Mai. Chili-Kupfer 70⅝ Lstrl., 3 Mon. 71⅛ Lstrl.

*Glasgow, 10. Mai. Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants stetig, 54 sh. 2 d. per Kasse, 54 sh. 2 d. per Mai.

Glasgow, 10. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 60,477 Tons gegen 148,131 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 76 gegen 85 im vorigen Jahre.

*Amsterdam, 10. Mai. Bancazinn 74½.

Chemische Produkte.

*London, 8. Mai. Chilesalpeter ord. 8 sh. 9 d. raff. 9 sh. — d.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	9. Mai	+ 0,92	10. Mai	+ 0,90	2	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,52	»	+ 2,54	—	2
do. Unterpegel	»	+ 0,66	»	+ 0,62	4	—
Trotha	10. »	+ 2,16	11. »	+ 2,14	2	—
Alsleben, Oberpegel	9. »	+ 2,48	10. »	+ 2,47	1	—
do. Unterpegel	»	+ 2,10	»	+ 2,06	4	—
Bernburg	»	+ 1,70	»	+ 1,66	4	—
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,68	»	+ 1,66	2	—
do. Unterpegel	»	+ 1,30	»	+ 1,24	6	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Mai	Fall	Wuchs		Mai	Fall	Wuchs
Budweis	9 + 0,02	2	—	Torgau	10. + 1,95	—	5
Prag	» + 0,36	—	4	Wittenberg	» + 2,55	3	—
Jungbunzlau	» + 0,44	—	26	Rosslau	» + 1,99	6	—
Laun	» + 0,63	—	33	Barby	» + 2,42	9	—
Pardubitz	» + 0,47	—	29	Magdeburg	» + 2,00	16	—
Brandeis	» + 0,82	—	4	Tangermünde	» + 3,10	10	—
Melnik	» + 0,32	8	—	Wittenberge	» + 2,79	7	—
Leitmeritz	» + 0,36	1	—	Dömitz Peg.	9. + 2,28	—	1
Aussig	10. + 0,96	—	8	Lauenburg	10. + 2,26	—	2
Dresden	» — 0,45	—	1				

Aussig, 10. Mai. Von den oberen Plätzen werden 81 cm Wuchs gemeldet. Heutige Fahrtiefe — Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg die Tonne — Pfg. bezahlt.

Schleppverkehr auf der Saale.

Mitgetheilt vom Halleschen Speditions-Verein m. b. H.

Angekommen in Halle am 10. Mai. Schlepper 840, Sr. Weber mit Stückgut von Hamburg.

Berliner Börse
vom 10. Mai.
(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterdam 3½. Brüssel 3½. Petersburg 8. Wien 5. London 4. Paris 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	93,40G
Berliner Stadt-Obl.	3½	99,30G
do. do. 1892	3½	97,00bzG
Magdeburger St.-Anl.	3½	94,50G
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	94,75bz
Bad. Staats-Eis.-Anl.	3½	— —
Bayrische Anleihe	3½	96,30G
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	129,40bz
Köln-Mind Pr.-Anth.	3½	132,30bz
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Meininger 7 fl.-Loose	—	27,00bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130,10bzG

Ausländische Fonds.

Argent Gold-Anl. 5%	5	— —
do. innere do. 4½%	4½	74,50bzG
Barletta 100 Lire-Loose		20,00bzG
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	87,80G
do. do. 1888	4½	87,80G
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	85,25bzG
Chinesische St.-Anl.	5½	101,25G
do. v. 1895	6	102,80bz
do. do. kleine	6	102,80bz
do. v. 1896	5	93,90bz
do. v. 1898	4½	81,50bz
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	3½	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	— —
Griech. Anl. 1881—84	—	39,25bzG
do. kons. Goldrente	—	30,30bzG
do. Monopol-Anl.	—	43,30bzG
do. Gd.-Anl. v. 1890	—	38,10bzG
Lissabon Stadtanl. 1886	4	68,70bzG
do. do.	4	69,90bzG
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	14,50G
Mexikaner Anl. à 100	5	98,30bz
do à 20	5	98,20bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	4	141,40bz
Rumän. Anleihe 1894	4	78,00bz
do. do. mittlere	4	— —
do. do. kleine	4	79,10G
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	— —
do. 3 8/10 % do. gar.	3,8	94,50B
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	97,00bzG
do. do. 1890	3½	98,00bz
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	98,10G
Türkische Anleihe D.	1	24,75B
do. Administ	5	100,40bz
do. 400 Frcs.-Loose	—	112,50bzG
Ungarische Gold I.-A.	4½	103,00B
do. Kr.-R.	4	93,70G
do. Staats-R. 97	3½	83,50G

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	15	236,00bzG
Admiralsgarten-Bad	4½	85,00bzG
Annaburger Steingut	4	99,50G
Archimedes	18	195,00B
Bauges. Berl. Chrl. i. Liq.	—	470,00bzG
do. B.-Wilm. T.-G. i. Liq.	—	802,00bzG
Braunschweiger Jute	15	154,00bzG
Berl.-Anh. Maschinen	16	191,75bzG
Berliner Bockbrauerei	10	167,50bzG
do. Brauerei Königst.	4½	102,50G
do. Union Gratweil	4	113,75G
Brsl. Eisenb. W., Linke	16	218,00bz
Breslauer Oelwerke	1	76,80G
do. Strassenbahn	14	176,50bzB
Cement-Bau-Ges. Berl.	0	198,00G
Charlottb. Wasserwerk	12½	294,00B
Chem. Fabr. Schering	15	230,00B
Chemn. Masch. Zimm.	14	129,50G
Dessauer Gas	14	— —
Deutsch-Am. Werkz.	8	76,25G
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	33	411,00bzG
Dtsche Jutespinnerei	10	133,00G
Elberfeld. Farbenfabr.	18	305,75B
Erdmannsdorf. Spinn.	4	69,25bzG
Freund Masch. konv.	21	350,00B
Görlitzer Eisenbbed.	18	244,00B
Hagener Gussstahl	6	85,90bz
Hansa, Dampfschiff.	14	142,00B
Harburg-Wien Gummi	12	297,00bzG
Harkort St.-Pr. konv.	6½	110,00bz
do. Brückenb. konv.	7	111,80bzG
do. do. St.-Pr.	8	135,00G
Hirschberger Masch.	7½	85,50G
Keyling & Th. Eiseng	7½	124,60G
Köln-Müsener Bgw.	3¼	— —
do. conv.	6½	85,00bzG
Kurfürstend. Ges. i. Liq.	—	640,00bzG
La Veloce, Ital. D.	0	46,25bzG
Ludw. Löwe & Co.	24	310,00bzG
Mälzerei Wrede	6	100,25G
Magdeburger Baubank	4½	94,00G
Magdeb. Strassenbahn.	10	160,00bzG
Maschin. Breuer	10	123,60bzG
Neuroder Kunstanstalt	8½	113,10bz
Nienburg E. V.-A. abg.	4	71,00bz
Nordd. Eiswerke	2	70,75bzG
Omnibus-Gesellschaft	13	170,00bzG
Oppeln. Portl.-Cem.	12	116,50bz
Orenstein & Koppel	20	143,00bz
Passage	4	82,75bz
Rhein. Cham. u. Dinasw.	8½	92,30bzG
Sangerhäuser Masch.	22½	271,75bzG
Saxonia Cement	14	110,00G
Schäffer u. Walcker	3	51,00bzG
Schlesische Cement	17½	154,00B
Schwartzkopff	13	195,25bz
Siemens, Glas-Industr.	17	249,50bzG
Siemens & Halske	10	157,75bzG
Stettiner Cham. Didier	30	293,50bzG
Sudenburg. Maschin.		69,00G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	12	199,00bzG
Vereinsbrauerei Artern	7½	106,50G
Westf. Draht-Industrie	11	155,75bzB
do. Union konv.	16	— —
do. 6% St.-Pr.		— —
Wittener Guss	18	193,50bz
Wilhelmshütte conv.	12	95,50G
Zuckerfabr. Fraustadt	11	161,00bzB

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Dortm.-Gronau	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb St. Prior

Breslau-Warschau	4	84,80B
Dortmund-Gronau-E.	8½	160,70bz
Marienb.-Mlawkaw	5	112,00bz
Ostpreuss. Südbahn	5	112,50B

Eisenb.-Prior.-Obligationen

Ital. Eis.-Obl. St. gar.	3	58,80bzG
do. Mittelmeerb. stfr.	4	94,00bz
Lemberg-Czernowitz	4	
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	91,20bzG
do. Ergänzungsn.	3	90,00G
do. Gold-Pr.	4	101,00G
Oesterr. Lokalbahn	4	98,00G
do. Nordwestbahn	5	108,10G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	— —
do. Obligationen	5	105,60G
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	— —
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	100,75G
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	103,00bz
Kosl.-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	99,00bzB
Kursk-Kiew	4	98,70bz
Mosco-Kiew-Woron	4	98,25B
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	— —
Mosco-Smolensk	5	98,00bzB
Orel-Griäsi 1889	4	
Rjäsan-Koslow	4	98,25bz
Rjäsan-Uralsk gar ukd. [b. 1909	4	— —
Rjaschk-Morczansk	5	97,90bzG
Rybinsk-Bologoye	4	98,10G
Russ. Südwestbahn	4	— —
Transkaukasische	3	83,80G
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	— —
Wladikawskas Oblig.	4	— —
do. unkdb. b. 1906	4	97,90bzG
Manitoba rz. 1933	6½	114,00bzG
Northern-Pac. I. b. 1921	4	— —
do. Pref.	4	103,20bzG
do. Gen. Lien.	3	70,60bzG
S Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	131,50bzG
do. do. do.	5	115,25bzG
Central-Pacific	5	98,70bzG
Anatol. I. 2040 M.	5	101,25bzG
„ II. 2640 M.	5	101,50G
Macedonische G.-O.	3	59,30bz
Portug. Eisenb. O. 1886	3	64,20bzG
do. 1889	4½	87,25bz

Eisenbahn Stamm Aktien.

Aachen-Mastricht	7½	122,50G
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	6¼	— —
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	— —

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7⅔	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	7	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	— —
Lemberg Czernowitz	6 8/10	— —
Oesterr. Nordwestb.	5 3/4	— —
do. B. Elbethalb	6¼	— —
Südösterreich (Lomb.)	⅖	24,00bzG
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9⅜	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	26¼	— —
Gotthardbahn	6	— —
Ital. Meridionaux	6 3/5	— —
Lüttich-Limburg	0,10	— —
Schweiz. Centralbahn	9 3/5	— —
do. Nordostbahn	4½	— —
do Unionbahn	4¼	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	— —
D. G.-K.-B. IV. rz. 110	3½	98,80G
do. do. V. rz. 100	3½	91,60G
do. VI. unkb. 1900	4	99,40G
do. VII unkb. b. 1903	4	99,40G
do. VIII. S. b. 1905 ukb.	3½	91,60G
do. IX. u. IXa bis 9 uk.	4	99,70G
D. Grundsch. Obl. frc. Z.	3½	45,09bzG
do. do. V. VI. „ „	4	45,90bzG
Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII.	4	98,00bzG
do. I. u. Ia. conv.	4	98,00G
do. X. unkdb. 1908	4	98,50bzG
do. XI. u. XII. „ 1910	4	99,00G
Hamb. Hypothek.-Pfd. S. 251-310 unk. 1905	4	99,00bzG
do. unk. bis 1900	4	98,00bzG
do. S. 301-330, unk. 1908	3½	91,00bzG
do. S. 46-190, uk. 1905	3½	90,50bzG
do. alte u. con.	3½	90,00bzG
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3¾	94,00G
do. do. II.	3½	92,00G
do. do. III.	4	99,00G
do. do. IV-VI.	4	99,00G
Leipz. Hyp.-B. VII. 1908	3½	90,30G
do. do. F.	4	99,40G
do. do. VIII. IX.	4	99,40G
Mein. H.-B., conv.	3½	91,00bzG
do. Serie II.	4	98,10bzG
do. unkdb. bis 1905	3½	91,00bzG
do. unkdb. bis 1907	3½	91,00bzG
do. Em. VI.	4	99,20bzG
do. Em. VII unk. b. 1906	4	99,50bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	130,75G
Nordd Gr.-Cred.-Pfdb.	4	96,00bzG
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	96,00bzG
Ostpreussische	3½	101,40bz
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	86,25bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	86,25bzG
do. IX. X. 1906 uk.	4	86,25bzG
do. XI. XII. 1908 uk.	4	86,25bzG
do. II. III. 1906 uk.	3½	81,30bzG
Posensche	4	102,00G
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	112,50G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	107,90G
do. XIII. rz. 100	4	98,20bzG
do. XIV. ukb. 1905	4	97,80bzG
do. XV. ukb. 1904	3½	90,60G
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	99,00bzG
do. do. 1900	3½	90,80bzG
do. do. 1906	3½	90,60bzG
Pr. Hp.-A.-B. 4% Jan. J.	fr. Z	85,00bzG
do. do. 4% Apr. O.	„	84,50bzG
do. do 3½% Jan. J.	„	76,50bzG
do. do. 3½% Apr. O.	„	76,25bzG
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	90,30bzG
do. XVIII ukdb. 1908	3½	98,60bzG
do. XIX ukdb. 1909	4	98,60bzG
do. XX u. XXI uk. 1910	4	98,80bzG
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	92,00G
do. „ „ b. 1908	4	99,00G
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	93,00G
do. do. Em. II. unk. 1910	4	101,75G
Rh.-W. Bdcr., I. III. V., ukb. b 1905.	4	98,00G
„ II. u. IV., b. 1904	3½	90,50G
„ VI., ukdb. 1908	3½	90,70G
„ VII., unkdb. 1908	4	98,25G
„ VIII., ukdb. 1910	4	98,80G
Sächsische	4	93,00G
do.	3½	93,00G
do.	3	100,50G
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B	3½	— —
Rentenbr. Pommersche	4	101,90G
Rentenbr. Posensche	4	101,70G
Rentenbr. Preussische	4	101,60bzG
Rentenbr. Sächsische	4	101,60G
Rentenbr. Schlesische	4	101,75G

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	6	103,00bzG
Arenberg Bergwerk	50	565,00G
Baroper Walzwerk	0	125,25bzG
Berzelius	6	90,60bzG
Bismarckhütte	24	233,00bzG
Concordia-Bergwerk	29	283,50bzG
Consolidat. Bergw.-G.	30	340,00bzG
Consol. Marie	4	86,25G
Duxer Kohlen kon.	9	180,50bzG
Gelsenkirch. Gussstah.	14	128,00bzG
Harzer Eisenw. Lit. A. B.	25	108,75bz
Inowrazl., Steinsalzbl	4½	125,00bzG
Kattowitzer	14	190,00bzG
Königin-Marienhütte	5	81,00bz
Leopoldsgr. Edderitz	7	97,80G
Luise Tiefbau konv.	0	72,75bz
do. do. St.-Pr.	4	119,50bz
Magdeburg.-Bergwerk.	46⅔	444,00G
Marienhütte Kotzenau	5	82,50bzG
Mend. & Schwert. St.-Pr.	6	124,00bzG
Niederl. Kohlen	12	143,90bzG
Rhein. Stahlw. Lit. C.	16	168,00bzG
Schlesisch. Zinkhütten	27	318,50bz
Stadtberger Hütte	11	172,00bzG
Wurm-Revier	7½	122,30bz

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	99,50G
Aschersleb. Kaliwerke	4	98,50G
Bochumer Gussstahl	4	— —
Dessauer Gas	4½	106,75G
Dortmunder Union	5	110,50G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	96,40G
Hamb.-Packetfahrt	4	102,10bzG
Laurahütte	3½	92,75G
Naphta-Obligationen	4½	97,90bzG
Norddeutscher Lloyd	4	102,00bzG
Oberschl. Eisen-Ind.	4	95,50bzG
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	4	— —

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	8⅔	145,50G
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8½	149,30G
Börsen-Handelsverein.	6	104,25bzG
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5	92,25G
Cöln W. u. Komm.	6	101,75bzG
Danziger Privatbank	7	125,00G
Deutsche Grundschuld	7	6,00B
do. Effekt.-B. (Hahn)	4	116,50bzG
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	112,75G
Dresdener Bankverein	8	116,40G
Essener Kredit	8½	145,80bzG
Gothaer Privatbank	7	130,90B
do. Grundkreditb.	7	124,50bzG
Hamburg. Hypoth.-B.	8	147,50bzG
Königsberg. Vereinsb.	6½	114,10G
Leipziger Bank	9	145,25bzG
Lübecker Kommerzb.	8	134,25G
Magdeburger Privatb.	4	103,00bzG
Nordd. Grund-Kredit.	5	90,25G
Pomm Hyp.-Bk.	7	— —
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	9,50bzB
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	116,80bzG
Rheinische Bank	9	63,25bzG
Wilhelma, Mgd Allg. U.	14½	1060bzG

Leipziger Börse, 10 Mai.

Zf		M.		Zf		M	
3	Sächs. Rent.-Anl.	5000 4000	85,80bzG	4	Mansf. Gew. 1882		100,25G
3	do.	1000	85,80bzG	4	do. 1879		100,25G
3	do.	500	85,80bzG	4	do. Em. 1875		100,25G
		Thlr.		3½	Stadtobl. 1884 konv.		96,80G
3%	Staatsanl. 1855	100	92,60G	3½	do. 1876 konv.		96,80G
3½	do. 67 kv. 4%	500	98,50G	3½	Altb. Landoblig.	1000	96,00G
3⅓	Landrentenbr.	500	97,00G	3½	do. do.	500	96,00G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	321,00G
7⅓	Böhm. Nordbahn	146,00G
14 4/7	Buschtiehrad. Lit. A.	— —
13	do. do. B.	— —
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —
[illegible] 3/4	Graz-Köflach.	— —
2¾	Marienburg-Mlawka	73,00G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
6	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
9	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	182,25bzG
8	Dresdener Bank	149,50G
7	Gothaer Privatb.	131,25G
9	Leipziger Bank	145,25bzG
8	do. Hypoth.-B.	137,50B
5	do. Kred.- u. Sparb.	104,75bzG
9	Sächs. Bank	144,75bzG
7	Zwickauer	— —

Div.	Industrie-Papiere.	
10	Chemn. Werkz. (Zim.)	130,00G
10	Cröllw. Papierfabr.	236,00G
4	4% do. Schldvschr.	98,00G
4	Dörstew.-Rattm. St-A	72,75B
—	do do. 5% V.-A.	100,00B
7	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	93,00B
14	Geraer Jutesp. u. W.	— —
12	Germania (Schwalbe)	125,50G
39	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	670,00bz
73½	do. do. Pr.-A. I	1170B
69	do. do. do. II	1025B
0	Hallesche Str.-B.	55,00G
6	Kette Elbsch.-G.-Akt.	84,00B
6½	Körbisd. Zuckerfb.	122,50G
5½	Leipz. Baubank	103,00G

Div.		
5¾	Leipz. Elektr.-Werke	111,00G
3	do. elektr. Strassb.	86,25G
7	do. Gr. elektr. Strassb.	155,00bzG
10	do. Bierbr. Reudn. v. Riebeck & Co.	207,50B
3	Lpz. Kammgarnsp.	154,00G
12	do. Malzf. Schkeud.,	174,00G
0	do. Wollkämmerei	—
90 M.	Mansfelder Kuxe	1050bzG
8	Portl.-Cement Halle	— —
0	Sächs. Kammg.	65,00G
7	Sächs. M.-F. (Hartm.)	143,00G
16	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	185,00G
15	Thür. Gasges. Spz.	242,00G
15	do. Stamm-Pr.	243,00G
10	S.-Thür. Br.-V. St.	144,50G
10	do. St.-Prior.	145,50G
9	Zeitzer Par. u. S.-A	145,00B
—	do. do. Oblig.	98,25G
8½	Zuckerfabr. Glauzig	134,50G
10	Zuckerraff. Halle	172,75bz

%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
3½	Aussig-Teplitzer	90,50bzG
4	Böhm. Nordbahn	100,00G
5	do. do. Gold	— —
4	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	97,00G
4	do. do.	97,00B
5	do. Em. 1868/71/72	102,40G
4½	do. Gold	— —
3	Dux-Bodenbach	— —
5	do. Em. 1871	102,75G
5	do. do 1874	107,75G
4½	Graz-Köflacher	63,00bz
5	do. Em. v. 1871 u. 72	103,10G
4	Kaschau-Oderberg	95,00G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

(Mit Unterhaltungsblatt und Blätter fürs Haus.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010511015/fragment/page=0004